

TIPP KICK

RUNDSCHAU

**Unbekümmert
weiterspielen!**

**3
/88**



„Endlich hat mal die Feigheit verloren“

Lieber Leser!

Die DEM '88 ist gelaufen und wider Erwarten war sie doch nicht das Fiasko, daß die meisten unter uns angekündigt hatten oder aus den vorherigen Turnieren in Erbach abgeleitet hatten. Kritikpunkte gab es natürlich, aber für die Arbeit und den Willen ein großes, ja, einmaliges Turnier zu schaffen, geht von hier aus ein

Herzliches Dankeschön

an Heidrun und Thomas Nikella und natürlich auch an den ganzen Erbacher Verein!

Mit Michael Schuster fand die DEM '88 doch einen Überraschungssieger; denn wirklich auf der Liste hatte ihn wohl keiner (außer vielleicht in Dündinghausen, jenem verträumten Ort nahe des Steinhuder Meers). Die Redaktion gratuliert trotzdem oder gerade deshalb um so herzlicher und wünscht Dir Michael weiterhin viel Spaß und ein geschicktes Händchen beim Aufbau "Deines" Nachwuchses.

Dem Verlierer Michael Steinfeld (bereits Meister '85) sei nur gesagt, daß bei dem Können was er besitzt und bei dem was er schon alles gewonnen hat, etwas mehr Fairness doch wirklich angebracht wäre. Trotzdem, wieder einmal zeigte Michael, daß er ein echter Turnierspieler ist und ein verlorenes Endspiel dürfte Strafe genug für ihn sein!



Zur allgemeinen Lage kannst Du, verehrter Leser, noch im Innern des Heftes genug nachlesen. Hier nur eins vorweg: Als offizielles Mitteilungsblatt und dessen Mitarbeiter kann ich nur hoffen, daß einmal bei Großen wie Kleinen härter durchgegriffen wird und diese sich alle auf das Motto unserer Hobbybewegung besinnen:

Mehr Spaß an der Freude!

In diesem Sinne

Euer

Impressum

Redaktion

Andreas Hennings
Isernhagener Str. 19
3000 Hannover 1
Tel. 0511/311789

Satz und Layout

Stefan Echterhölter
Andreas Hennings

Mitarbeiter

Rudi Fink
Karsten Nordmann
Joachim Spahn
Thomas Nikella
André Bujara
Thomas Schneider
Thorsten Bothe
Oliver Bacher
Peter Schnell
u.v.a. mehr (Vielen Dank!)

Speziellen Dank diesmal an
Joachim Spahn und Peter Schnell
für die Klassefotos

bad vibrations

turkish airlines
karsten nordmann
diazepam

(Diese Ausgabe ist jenem (leider ehemaligen) Verbandsmitglied gewidmet, daß dem ekelhaften D. Sätzar am meisten ans Herz gewachsen ist.)



Spitzenspiel der DEM 1988

Meister 1988 M.Schuster - Meister 1981 A.Schneider

Titelbild: Hacky Jüttner (li.) gratuliert seinem Nachfolger!

23. DEUTSCHE EINZEL

MEISTERSCHAFT

Die Freie Sportvereinigung 1906 Erbach e.V. rief zur 23. offenen Deutschen Einzelmeisterschaft 1988, es folgten zuerst 265 Anmeldungen dem Ruf, doch am Tag der offiziellen Eröffnungsfeier sank diese Teilnehmerzahl frustierend auf 222 Starter.

Freitagabend, den 02. September 1988 - 20.00 Uhr Festhalle Erbach. Erstmals in der Geschichte von Deutschen Tipp-Kick-Meisterschaften wurde der Freitagabend zu einer offiziellen Eröffnungsfeier, sie sollte die immer so gepriesene Vorfreude auf einen gewissen Höhepunkt bringen. 20.15 Uhr - "Aus Trümmern auf-erstanden" - die DDR-Hymne erklang, danach die Hymne der Bundesrepublik. Die anwesenden Personen der kommunalen Politik, der Vereinsvorstand, der Schirmherr und 70 Tipp-Kicker aus der ganzen Bundesrepublik erhoben sich und jetzt spürte jeder in diesem festlich geschmückten Saal, daß dieser Abend wirklich etwas mit Tipp-Kick zu tun hatte, eben noch kritisch, jetzt angenehm überrascht, zeigten sich viele Tipp-Kicker. Auf dem Flügel spielte Pianistin Regina Back einen Entertainer. Der 1. Vorsitzende des FSV begrüßte alle Gäste und ging kurz auf die Titelpkämpfe 1988 in Erbach ein. Es folgten Festansprachen vom Landrat als Schirmherr und eine weitere Ansprache vom Bürgermeister der Stadt Erbach. Als nun ein paar Worte eines DTFV-Präsidiumsmitglied dran waren, wurde es peinlich - kein Verantwortlicher des DTFV-Präsidiums gab dem Veranstalter des Mindestbeitrag an Unterstützung.

Nach den Festansprachen erfreute uns Regina Back erneut mit einem musikalischen Leckerbissen, doch nun kam es zum eigentlichen Höhepunkt der Eröffnungsfeier: Die Auslosung der 1. Hauptrunde der am Morgen beginnenden Meisterschaft. Auf der geschmückten Bühne

wurde an einer großen Auslosetafel die Karten von Heidrun Nikella gesteckt, während Thomas Nikella und Willi Uhrhahn aus einer großen Lostrommel die Losschalen (gelbe Überraschungseier) die eigentliche Losung vornahmen. Zum Schluß gab es nochmals ein Klavier-

stück und die angekündigte Pressekonferenz mit der Heimatpresse und dem Radiosender RPR Ludwigshafen, hier stieß die Abwesenheit eines Präsidiumsmitgliedes auch auf Unverständnis und Kopfschütteln.



Michael Schuster schreit sich zum Sieg der DEM 1988
Fachmännisch deutet Schiri Lohmeier auf den Mittelpunkt!

Samstagsmorgen. - Nur langsam treffen die Teilnehmer ein, erstes Staunen über die "Platte", alles nagelneu, sind echt super höre ich die Leute munkeln. Dann die Begrüßung und... ja es ist kaum zu glauben: Lutz Dürfeldt aus Nossen (DDR) hat

es geschafft, er ist mit Hilfe von Reiner Schultheiß gekommen. Die erste spontane Reaktion - wir laufen aufeinander zu und umarmen uns. Es ist ein tolles Gefühl, die "Meute" klatscht frenetisch Beifall.

ker beiseite packen genauso Wolfgang Mayer alias Sektionsleiter Süd verabschiedet sich mit 1 : 7 Punkten.

So um 19.30 Uhr ist dann der erste Tag beendet und Kabarett sowie Festbetrieb warten schon ungeduldig.

Doch beide Veranstaltungen werden nur minimal besucht, ganze 5 Tipp-Kicker finden sich unter den 50 Kabarettbesuchern wieder, der Frust fängt an um sich zu greifen. Auch die Discoververanstaltung ist mit 40 Besuchern eine Katastrophe. Warum haben wir eigentlich ein Jahr für dieses Turnier geackert - Sauerei, ich hab die Schnauze voll!!!!

Sonntag:

Um 9.30 Uhr läuft nach einer langen Nacht dann wieder die erste Zeit, jetzt wird gesiebt!

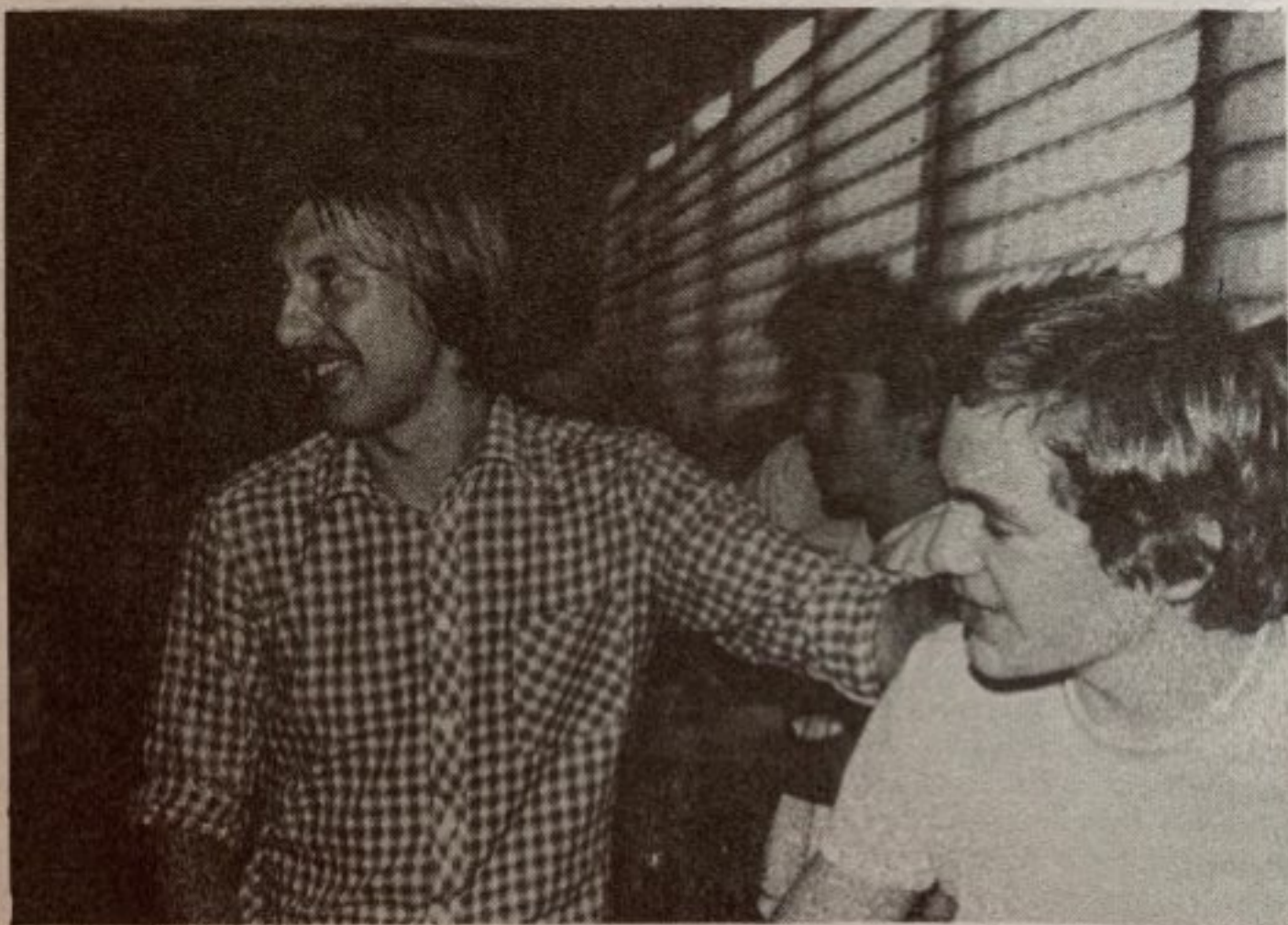
Draußen tobt der Regen und ein kalter Wind, drinnen sollte es pünktlich losgehen, doch einige Spieler hatten anscheinend ihre Probleme mit dem Aufstehen. Wer jetzt die Nacht brav in seinem Bett verbracht hatte und dem Vergnügen geschmolzt hatte, der suchte jetzt seine Chance auf dem grünen Filz. Aber nur 48 von 96 kamen durch. Stefan Lieb dem sympathischen Bayer ereilt das relativ frühe Ausscheiden mit 5 : 5 Punkten und 4 : 1 (???) Toren. Überraschend auch die Niederlage von Grünheid, der dem Wittener Peukert im entscheidenden Spiel 6 : 9 klar unterlag und so gleichfalls die Segel streichen mußte. Das Aus auch für



Erstes Deutsch-Deutsches TK-Treffen in der Nähe von Dresden

Dann kann es um 10.15 Uhr mit 15 Minuten Verspätung los gehen. Die Favoriten gehen sich in Runde 1 meist aus dem Weg. In Gruppe 40 muß sich Lutz Dürfeldt gegen erfahrene Turniercracks, wie dem amtierenden Meister Jüttner oder Janitschek aus Sersheim wehren, muß naturgemäß allerdings mächtig einstecken, aber dies ist nicht so von Bedeutung, für Lutz ist und war diese DEM ein erfüllter Traum, man sah es, er lachte über zwei volle Tage. In Gruppe 3 hingegen spielte sich ein Drama ab, im vorletzten Gruppenspiel will Ex-Meister Nachtigall gegen den Neu-Hirschlandener F. Kleofasz alles klar machen, doch es wird eine spannende Angelegenheit. Nur kein Unentschieden, dann wären beide raus und Peter Bumke wäre der lachende Dritte. Na und dann der Superwart von Kleofasz, so stand es tatsächlich 2 : 2 nach 10 Minuten und beide Akteure mußten ihre "Mändels" einpacken und Bumke strahlte! Eine weitere Enttäuschung erlebte Arne Strichow, der beim Spiel gegen den Sersheimer Hampel verschiedst worden sein soll, na und was war mit Michi Fink....?, die Jugend zeigte ihm deutlich wo es langgeht, sang und klanglos verabschiedete er sich schon früh.

In Runde 2 kam es dann zu 23 6er-Gruppen und 5 5er-Gruppen. Jetzt ging es um den Einzug in den 2. Turniertag. In Gruppe 11 kommt das Aus für "Kucki" Kucksdorf, war doch mit 5 : 1 Punkten schon fast am Ziel, unterlag er noch Schultheiß und einem glänzenden Hahn aus Waltrop. Das Schöppenstedter Original Schorse Becker darf nun auch seine Kik-



Diesmal war es wohl nichts. Hier gratuliert Michi Fink dem damaligen Überraschungssieger Achim Dohl aus Rehberge.

"Snake" Becker vom Fastaufsteiger Bidingen (Gott sei Dank - der Schreiber), doch es war sehr unglücklich, Beckers Ausscheiden, verlor er doch im letzten Spiel gegen den chancenlosen Eckert (Hildesheim) mit 1 : 2 Toren !!. Der interne Südmeister 88 Hampel vom TFV Sersheim und Neu-Sersheimer Loew-Albrecht (ei, was is er doch so wechselfreudig' der Buh - das war hessisch ihr Nordlichter!) kamen "gescheidig" durch die 2. Zwischenrunde und die Südwesthoffnung Jochen Hack traf plötzlich das Tor nicht mehr und verabschiedete sich mit 1 : 9 Punkten.

Überraschend weit vor gekommen war Stefan Stranz aus Kaiserslautern, den ebenso wie den Marbacher Kahl ein völliger Kahlschlag in dieser Runde erwartete.

Die Turniersensationen Götzmann und Wölk stachen Leute wie Hampel oder Mikschik aus. In Gruppe 1 eine klare Angelegenheit für Seyfried, Schneider und Schuster, während der große, klare aus dem Norden, Krüger, völlig glücklos agierte. Mit viel Glück quälte sich Hacky Jüttner mit Budzynski und Jung in die Endrunde, während Wenzel und Bujara auf der Strecke blieben.

Zwischenrunde 4:

Knüppeldick kam es jetzt, so wie bei einer DEM sich gehört, 8 6er-Gruppen, die ersten Drei kamen in die Runde der letzten 24!

Ein Drama in Gruppe 1, wo mit Füßinger einer der besten Süddeutschen Turnierspieler gegen den Dürnsrichter Krätzig auf der Strecke blieb. Der Waltroper Hahn hatte in drei Runden glänzend gespielt, jetzt brach er ein, genauso wie "Altmeister" Kähling in Gruppe 3.

In Gruppe 4 zeigten dann Seyfried und Steinfeld, wie man Tipp-Kick in Verruf bringt: Seyfried tat eine Minute vor Schluß den Torwart raus und Steinfeld schoß aus einem 3 : 6 ein 6 : 6. Sicherlich ist man beim Tipp-Kick nicht verpflichtet zu gewinnen, doch das hier Schiebung im Gang war, daß konnten zahlreiche Zuschauer dieses Spiels deutlich sehen. Ein interessierter Tipp-Kicker aus Weinheim, der aufgrund der Turnierveröffentlichung in "Bild-Sport" gekommen war, wandte sich unserem Hobby-Sport schnell wieder ab als er sah, was da geschah, rede mir



Überraschend konnte er seinen Mannschaftskameraden Oliver Hahne hinter sich lassen: Platz 6 für Holger Wölk! Zum erstmal Endrunde!!

da noch einer von vorbildlichen Kickern aus der Bundesliga, oder das die Bundesligacracks das Aushängeschild unseres Sports sind. Seyfried, Steinfeld und ein unbeherrschter, zynischer Lorenzen traten den Gegenbeweis an!

Durch unsportliches Verhalten aufgefallen war auch der Drispstedter Grote, der aber jetzt sein Fett bekam und sehr unglücklich ausschied. Hacky Jüttner, Meister 87, zeigte sich wieder mal als einer der sympathischsten Turnierspieler aus dem Norden und gelangte locker eine Runde weiter, auch wenn er dem Waltroper Wölk überraschend unterlag.

In Gruppe 8 das Aus für erfahrene und erfolgreiche Tur-

nierspieler wie Funke oder Schultheiß, den netten Süddeutschen, der unserer Organisation im DTFV-Bereich mehr als fehlt!

Vorschlußrunde:

Werner Glück, der Mann, der Tipp-Kick-Geschichte schrieb, gelangte in die Endrunde und schießt "Großmaul" Lohmeier sowie die Sersheimer Arroganz Loew-Albrecht raus!



Gruppe A

	1.	2.	3.	4.	5.	6.		
1. O. Hahne	""""	0:11	1:1	5:5	1:3	3:8	2-8	10:28
2. W. Glück	11:0	""""	6:7	3:5	4:4	4:3	5-5	28:19
3. M. Steinfeld	1:1	7:6	""""	5:1	3:1	5:3	9-1	21:12
4. M. Seyfried	5:5	5:3	1:5	""""	1:1	6:5	6-4	18:19
5. Budzynski	3:1	4:4	1:3	1:1	""""	2:2	5-5	11:11
6. Backes	8:3	3:4	3:5	5:6	2:2	""""	3-7	21:20

Gruppe B

	1.	2.	3.	4.	5.	6.		
1. Schuster	""""	8:2	9:2	5:5	3:6	7:5	7-3	334:20
2. Götzmann	2:8	""""	4:3	4:7	3:8	2:3	2-8	15:29
3. Wölk	2:9	3:4	""""	3:2	2:2	5:4	5-5	15:21
4. Jüttner	5:5	7:4	2:3	""""	4:3	2:8	5-5	20:23
5. T. Jung	6:3	8:3	2:2	3:4	""""	3:4	5-5	22:16
6. Schneider	5:7	3:2	4:5	8:2	4:3	""""	3-7	24:19

Plazierungsspiele

<u>Finale:</u> Michael Schuster	-	Michael Steinfeld	6 : 4
<u>Platz 3:</u> Maik Seyfried	-	Andreas Schneider	5 : 4 n.V.
<u>Platz 5:</u> Werner Glück	-	Holger Wölk	9 : 2
<u>Platz 7:</u> Bernd Budzynski	-	Hacky Jüttner	4 : 3
<u>Platz 9:</u> Thomas Jung	-	Jürgen Backes	7 : 3
<u>Platz 11:</u> Oliver Hahne	-	Florian Götzmann	12 : 6

Oliver Hahne

Wie leicht hätten wir es doch gehabt, hätte Oliver das geschafft, was wir ihm von der Redaktion alle gegönnt haben. Die Überschriften lagen bereit für die Superlative des Tipp-Kicks - aber dann: 0 : 11 gegen "Oldtimer" Werner Glück. Dabei dachten doch alle nach dem Erreichen der Endrunde von Oliver, daß der Deutsche Meister schon feststehe. Dann dieser Einbruch im ersten Spiel. Was in Oliver da vorging ist nur schwer zu verstehen. Es muß alles zusammengebrochen sein, aber auch eine zentnerschwere Last ist ihm gleich im 1. Spiel genommen worden. Dennoch: Oliver Hahne ist 1988 die Nr. 1. Nur bei der Plazierung bei der DEM mußte er mit 2 Einsen bei der Plazierung etwas übertreiben. Trotzdem ist auch Platz 11 nach so einem Jahr bemerkenswert!!!

ah

Andreas Schneider

Seines Zeichens DEM 1981 in Schöppenstedt. Während er anfänglich mit der hohen Bürde des schnellen Titels nie richtig zurecht kam, scheint das seit seinem Wechsel zu Wasseralfingen (endlich, muß man sagen) zu laufen. Über erste Turniersiege bei kleineren Turnieren, bis hin zu guten Ergebnissen bei Großturnieren, zeigte er gerade 1988 eine konstante Form und zeigte allen, daß endlich wieder mit ihm ganz vorne zu rechnen ist und er tatsächlich zur erhofften Verstärkung für Wasseralfingen wird. Platz 4 nach hart umkämpften Spiel um Platz 3, und das bei der DEM, läßt endlich auch mal wieder bei allen hier "oben" im Norden aufhorchen.

ah

Bernd Budzynski

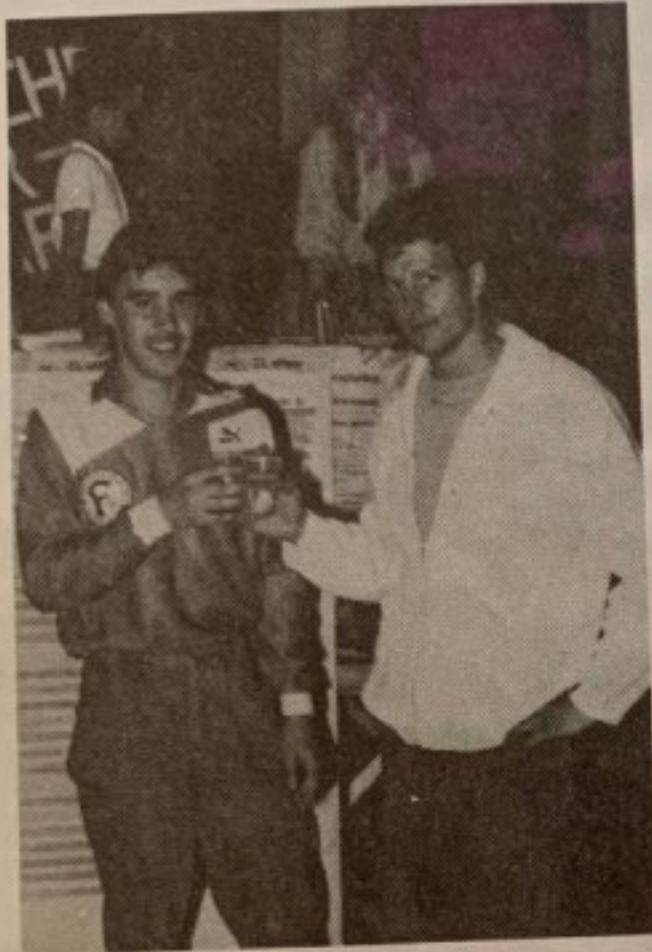
Da schrieben wir doch schon im letzten Jahr zur DEM: "Dieses ist der letzte Anlauf von Bernd Budzynski gewesen!" Denkste! Bernd kann es scheinbar einfach nicht sein lassen, mal wieder bis in die Endrunde der DEM zu marschieren, um dann doch immer wieder an seinem großen Ziel zu scheitern: Dem vordringen ins Finale und dann natürlich zu Meisterehren. Ehrlich, langsam gönne ich es ihm auch. Der "Kerl" ist mir sympathisch, der da nicht aufgeben will und ich weiß ja, daß er bis zur Endrunde immer Super-Tipp-Kick bietet. Vielleicht klappt's im nächsten Jahr, wenn er sich dann endlich mal "durchmogelt" bis zur Endrunde und dann eine Superform und das nötige Quentchen Glück in der Endrunde hat. Wär das ein Tag!

ah

Die Plazierungen von Schuster bis Zacher

1. Michael Schuster (Düdingh.), 2. Michael Stein-
feld (Idar-Oberst.), 3. Maik Seyfried (Donauesch.),
4. Andreas Schneider (W'alfingen), 5. Werner
Glück (Sersheim), 6. Holger Wölk (Waltrop),
7. Bernd Budzynski (Drisp.), 8. Hacky Jüttner
(Hamburg), 9. Thomas Jung (Rehb.), 10. Jürgen
Backes (Fulda), 11. Oliver Hahne (Waltrop),
12. Florian Götzmann (Schwetzigen).
13. Josch Kuhn (Idar-Oberstein), 14. Wolfgang
Thurnberger (W'alfingen), 15. André Bujara
(Hamburg), 16. Thomas Krätzig (Dürnsricht),
17. Thomas Wegge (Witten), 18. Frank Hampel
(Sersheim), 19. Robin Loew-Albrecht (Sersheim),
20. Uwe Krüger (Düdingh.), 21. Stefan Wenzel
(Hirschl.), 22. Christian Lorenzen (Rehb.), 23.
Michael Arnold (Drisp.), 24. Markus Mikschik
(Peine).
25. Stefan Grote (Drisp.) 26. Uwe Pauli (Peine),
27. Harald Füssinger (Hirschl.), 28. Dirk Rolle
(Heddesheim-vereinslos), 29. Diddi Poppat (Ober-
kassel), 30. Franz Putz (Rotthalm.), Peter Funke
(Rehb.), 32. Ecki Kuhn (Idar-Oberst.), 33. Dirk
Jung (Kaisersl.), 34. Timm Oliver Kalle (Menden),
35. Andreas Haase (Schöppens.), 36. Thomas Hahn
(Waltrop), 37. Markus Socha (Hildesh.), 38.
Edith Handtke (Rehb.), 39. Gerrit Kähling (Hal-
bau Berlin), 40. José Manuel (Hildesh.), 41. Jens
Foit (Hildesh.), 42. Guido Schulze (Hambühren),
43. Rainer Schultheiß (W'alfingen), 44. Peter
Schnell (Menden), 45. Sascha Wiesen (Hildesh.),
46. Hartmut Wolters (Jerze), 47. Steffen Schwarz-
kopf (Flamengo Berlin), 48. Carsten Schönwitz
(Wolfsburg).
49. Manfred Saust (Schöppens.), 50. Detlef
Bastian (Wolfsburg), 51. Christoph Kessler (Do-
nauesch.), 52. Christian Schließke (Sickte), 53.
Jens Runge (Leck), Stefan Lieb (Kelheimwinzer),
55. Dietmar Häfner (Sersheim), 56. Jürgen Prem
(Kelheimw.), Joachim Spahn (Dillenb.), 58. Tho-
mas Lachnitt (Hildesh.), 59. Peter Bumke (Rehb.),
60. Andreas Schmidt (Rehb.), 61. Eckert (Hildes-
heim), 62. Jens Pöhler (Wolfsburg), 63. Peter
Grünheid (Rehb.), 64. Ralf Neudeck (Schwetz.),
65. Thomas Nikella (Langenbromb.), 66. Peter
Becker (Büdingen), 67. Bruno Jäger (W'alfingen),
68. Eckehard Hoffmann (Schwetz.), Dittrich (W'
alfingen), 70. Helbig (Marbach), 71. Frank
Derkow (Sickte), 72. T. Föhrenbach (Donauesch.),
73. Beck (Frankfurt), 74. Bunk (Einhausen-ver-
einslos), 75. Frank Hämel (Kleintettau), Stefan
Peukert (Witten), 77. Steffen Weber (Donauesch.),
77. Alexander Greisle (Kelheimwinzer), 79. Ingo
Gersdorf (Rehberge), 80. Köppelmann (Sickte),
81. Thomas Barten (Witten), 82. Schnetzke (Jerze),
83. Jogi Marquardt (Rehb.), Frenzer (Duisburg),
85. Jürgen Schmidt (Rehb.), 86. Thorsten Bothe
(Göttingen), 87. Dembny (Hildesh.), 88. Michael
Kahl (Marbach), 89. Jochen Hack (Schwetz.),
90. Patrick Gerling (Kaisersl.), 91. K.G. Rillig
(Speyer), 92. Jörg Rosenthal (Hildesh.), 93.
Stefan Heinze (Büdingen), 94. Oliver Darga (Bü-
dingen), 95. Stefan Stranz (Kaisersl.), Andreas
Baier (Fulda).
97. Brunner (Kelheimw.), 98. Spitzner (Wolfsb.),
99. Kucksdorf (Rehb.), 100. M. Meyer (??), 101.
Ralf Köppelmann (Sickte), 102. M. Klein (Kai-
sersl.), 103. Dirk Kandziora (Drisp.), 104. O.
Arnold (Lerchenberg), 105. Klaus Netzel (Hildesh.),
106. A. Borde (Rehb.), 107. T. Ziegler (Schwetz.),
108. P. Prosch (Nürnberg-vereinslos), 109. S.
Prößler (Göppingen), 110. C. Dreilich (Flamengo
Berlin), 111. Kurras (Lüneburg), 112. U. Goldt
(Itzehoe), 113. Wallenfang (Karlsruhe), 114. Georg
Becker (Schöppenst.), Höfer (Dillenb.), 116.
M. Siebenborn (Itzehoe), 117. A. Siegle (Hirschl.),
118. Beppo Prem (Kelheimw.), Seeberger (Witten),
120. Molzahn (???), 121. K. Heinrichs (Drochters.),
122. M. Haase (Schöppenst.), A. Prockrandt (Reh-
berge), 124. D. Osterloh (Schöppenst.), 125.
R. Bauer (Kelheimw.), 126. D. Meuren (Lerchenb.),
127. Kaus (Frankfurt), 128. T. Kreidl (Marbach),
129. Eichfuß (Karsruhe), 130. R. Rössger (Lich-
terrade), 131. R. Becker (Lerchenb.), 132.
Scheidig (Kleintettau), 133. Löffler (Kleintettau),
134. Picha (Lohra), 135. G. Frey (Speyer), 136.
Henseleit (Halbau Berlin), 137. H. Dartels (Droch-
tersen), 138. S. Meyer (Celle), 139. T. Meyer
(Celle), 140. S. Großkreutz (Öerchenberg), 141.
Harald Jahrmärker (Celle), 142. J. Käthner (Wolfs-
burg), 143. Reinecke (TKC Fulda), 144. S. Grodd
(Schöppenst.), 145. Wolfgang Mayer (W'alfingen),
146. K.D. Scholz (Hildesh.), 147. Benke (Marbach),
148. Ullrich (Steffenberg), 149. C. Krätzig (Dürns-
richt), 150. Manni Hübner (Hildesh.), 151.
Marunski (Hambühren), 152. Tina Adloch (Kel-
heimwinzer), Ingo Meyer (Celle), 154. Silke
Christiansen (Leck), 155. Weinert (Schöppenst.),
156. Mirco Schulz (???), 157. During (Itzehoe),
158. Eckhardt (Ehlen), 159. Hotz (Erbach), 160.
Ingo Fröhlich (Ehlen), 161. Kollerer (Bensheim),
162. I. Sulzbach/Bächle (Erbach), 163. Arne
Strichow (Hamburg).
164. Elkol (Kleintettau), 165. T. Grebe (Ehlen),
166. Herzhauser (Kaisersl.), 167. Gallus (War-
burg), 168. Golger (Hildesh.), 169. Uetmatsu (Of-
fenbach), 170. Buss (Menden), 171. F. Müller
(Hambühren), 172. Ildes (Erbach), 173. H. Diehl
(Bad Dürkheim), 174. Janitschek (Sersheim), 175.
F. Kleofasz (Hirschl.), 176. Kl. Handrick (Kel-
heimwinzer), 177. Ch. Schwarzkopf (Flamengo Ber-
lin), 178. M. Mross (Kelheimwinzer), 179. Bohrer
(Bensheim), 180. M. Haltermann (Kaldenkirchen),
181. Ivanusic (Duisburg), 182. Ohage (Bad Dürk-
heim), 183. F. Nachtigall (Drisp.), 184.
Trolledonier (Offenbach), 185. Stohner (Schwetz.),
186. Heneasis (Langenbrombach), 187. M. Kleofasz
(Göppingen-vereinslos), 188. Dörte Block (Leck),
189. Nicol Hoppe (Hambühren), 190. Büchling
(Ehlen), 191. Hermann Scholz (Warburg), 192.
A. Becker (Schöppenst.), M. Funke (Ehlen), 194.
Wolf (Marbach), 195. R. Faber (Ehlen), 196.
Blügel (Kaisersl.), 197. Köberl (Kelheimw.), 198.
Spät (Offenbach), 199. Bianchi (Schöppenst.),
200. Michael Fink (Hildesh.), 201. Trumpfeller
(Michelstadt), 202. Hagenschult (???), 203. I.
Becker (Schöppenst.), 204. Immacolato (W'alfingen),
205. Peter (Langenbrombach), 206. Müller (Michel-
stadt), 207. Horn (Ehlen), 208. Herre (Schwetz.),
209. S. Becker (Schöppenst.), 210. O. Hoffmann
(Schwetz.), 211. Rabetche (Schöppenst.), 212.
Bechtel (Dürkh.), 213. Britta Grüttner (Wolfsb.),
214. Keller (Dillenb.), 215. Ute Arfs (Hamburg),
216. Kissler (Dürkh.), 217. M. Schmitt (Erbach),
218. U. Schrader (Schöppenst.), 219. Katrin
Weibusch (Schöppenst.), 220. Markus Augustin
(Rüsselsheim), 221. Lutz Dürfeldt (DDR - TKC
Nossen/Dresden), 222. Holger Bauer (Ohnholz),
223. Steuer (Langenbrombach), 224. Eck (Langen-
brombach), 225. D. Bricke (Schöppenst.), 226.
S. Zacher (Schöppenst.).

Anlässlich eines Freundschaftsspiels Medo II - Düdinghausen III, haben wir den frischgebackenen Deutschen Einzelmeister, Michael Schuster, im Medo Vereinsheim zu Gast, um ihn ein bißchen auszufragen. Doch bevor es soweit ist, muß er sich noch mit einem Girosteller stärken. Der Weg zum Imbiß und zurück erweist sich für ihn weitaus schwieriger als der Gewinn der DEM. "Für uns vom Lande sind die großen, breiten Straßen ungewohnt, sie zu überqueren bedeutet ja ein Abenteuer."



Der 20jährige ausgelernte Bergmechaniker spielt sein 1980. "Im Dorf haben sie alle gespielt, und da ich immer in Düdinghausen war, bin ich dabei geblieben. TK ist große Mode im Ort. Es gibt in Düdinghausen keinen Jugendlichen, der noch kein TK gespielt hat."

Der beste Einzelspieler der vergangenen Bundesligasaison ist zwar aufgrund seines Konterspiels gefürchtet, aber auf Turnieren lesen sich seine Erfolge bisher bescheiden. Im vergangenen Jahr Gewinn der Göttinger Stadtmeisterschaft, Zweiter beim Hamburger Frühjahrsturnier und Platz 3 bei der WDEM. Zwar oftmals die Endrunde erreicht, aber im entscheidenden Spiel fehlte es. Desto erstaunlicher für ihn, daß es auf der Deutschen so gut lief, wo er am Samstag doch froh war, den Tag überstanden zu haben.

Sein derzeitiges Erfolgsgeheim-

nis sieht er darin, daß er nur noch viel spielt. Früher machte er viel Schußtraining, aber das hat nachgelassen. Ebenso die Bastelei, die bringt es nicht mehr. Seine Spieler hat er nun schon über einen längeren Zeitraum und vor der Deutschen hat er täglich mit Uwe (Krüger) trainiert.

Zur Organisation äußert er, daß die Bemühungen sicherlich da waren, aus seiner Sicht aber auch die Beteiligung der Aktiven fehlte. Allerdings legten die Veranstalter auch zuviel Wert auf Nebensächlichkeiten (Kabarett), denn auf die Hauptsache (TK). Die Platten (nagelneu) waren optimal. Fazit: "Im Grunde ganz vernünftig."

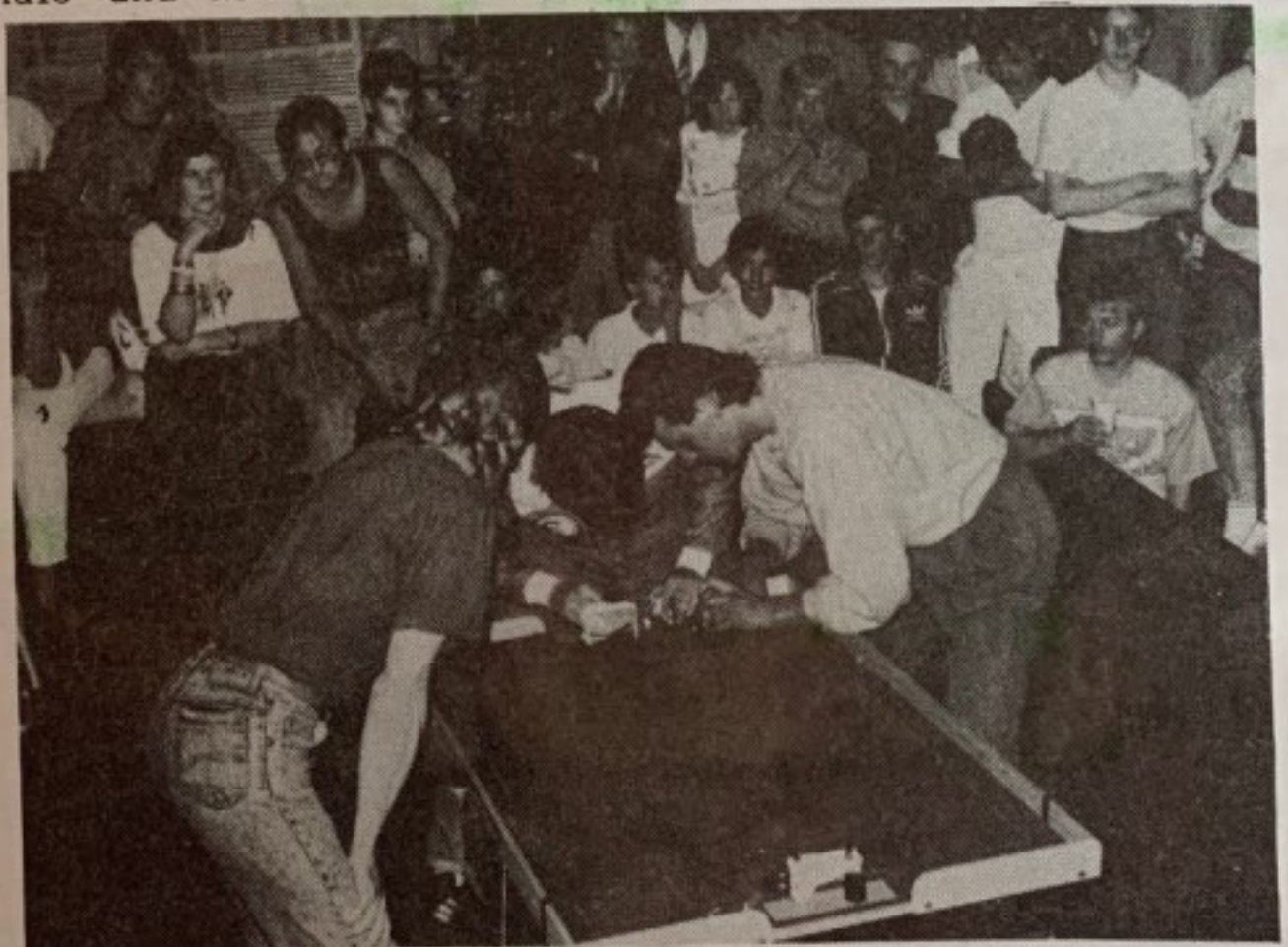
Sein Favorit war eigentlich Oliver Hahne. "Als der in der Endrunde war, hat mancher 50 DM auf ihn gewettet. Im Auftaktspiel gegen Werner Glück, 0 : 11, war ich Schiri. Es war enttäuschend, spätestens beim zweiten Brett hätte er es doch merken müssen."

Für ihn lief die Endrunde besser. Er machte sich wenig Gedanken, nahm jeden Gegner wie er kam, hatte gleich 4 : 0 Pkt., und dann gegen 'Angstgegner' Hacky Jüttner ein 6 : 6. Im entscheidenden Spiel gegen Andreas Schneider glaubte er selbst nicht so recht an das Finale und konnte befreit auf-

be er immer gut ausgesehen. "Ich habe mir gute Chancen ausgerechnet und war auch nicht nervös. Beim Stande von 5 : 2 wurde ich allerdings überheblich, wollte den Gegner foppen, rechts am Spieler vorbeilegen und dann drauf. Das ging nach hinten los. Beim 5 : 4 hatte er plötzlich einen Sechzehner (Steinfeld), schoß aber zu hastig auf den Keeper und der Konter saß. Herauszuheben sei die gute Atmosphäre im Endspiel." Bei der Siegerehrung kamen ihm fast die Tränen. "Wenn ich hätte etwas sagen sollen, hätte ich kein Wort rausgekriegt. Aber mittlerweile nehmen die Dinge wieder ihren ganz normalen Lauf."

Seine Ziele sieht er folgendermaßen: "Das habe ich in der Tasche, das kann mir keiner mehr nehmen. Das Höchste im TK, was mir auch recht wichtig ist. Es gibt mir einigermaßen Sicherheit. Ein oder zwei Sektionsmeisterschaften möchte ich recht gerne gewinnen und die Mannschaftsmeisterschaft, obwohl da die Chancen recht gering sind. Nicht, um den Titel unbedingt zu bestätigen, sondern um auch mal wieder etwas zu gewinnen. Man fährt überall hin und möchte natürlich dann auch etwas gewinnen. Ein paar Jahre noch oben mitspielen, wäre nicht schlecht."

Ebenso wichtig ist für ihn aber



spielen, denn Thomas Jung mußte sowieso erst einmal einen Punkt abgeben.

Vor dem Finale hat Uwe gut auf ihn eingeredet, daß er gewinnt, denn gegen Steinfeld ha-

auch die Arbeit im Verein, ihn zu erhalten und hochzubringen. Am meisten Spaß macht ihm die Nachwuchsarbeit, was nicht zu übersehen ist. Denn während das Freundschaftsspiel läuft,

äugt er immer häufiger zu den Platten, um seinen Nachwuchs zu unterstützen und Tips zu geben. So wollen wir ihn dann auch mit der Frage nach seiner

Prognose zur kommenden BL-Saison entlassen. "Düginghausen wird Dritter", antwortet er spontan, um sich dann einschränkend auf den 5. Platz

festzulegen. "Meister? Das ist schwer zu sagen. Mit Budzynski wird es wohl Drispensstedt. Rehberge auf jeden Fall nicht."

kn

Nicht für die Gleichgültigen.

Auch dieses Jahr scheute ich nicht die Entfernung und besuchte die DEM, dieses Mal in Erbach.

Die folgenden Zeilen sind meine persönlichen, subjektiven Eindrücke, die den Veranstalter in einem schlechten Licht erscheinen lassen. Ich will dieses Turnier gerade wegen der vielen Mißstände zum Anlaß nehmen, grundsätzliches zu Turnieren zu sagen und werde deshalb kein Blatt vor den Mund nehmen.

1) Wieder einmal ärgerte ich mich über die Höhe des Startgeldes. Mit welcher Berechtigung nimmt ein Veranstalter 10 DM pro Person Startgeld, wo ihm kaum Kosten entstanden sein dürften? Meines Wissens war die Benutzung der Halle frei, Pokale und Urkunden wurden gestiftet. Somit wurden bei 250 Teilnehmern mal eben 2.500 DM Gewinn eingefahren, und zwar auf Kosten der Tipp-Kick-Fans, die durch Anreise und Verpflegung schon genug finanziellen Aufwand zu erbringen haben. Eine Abrechnung des Veranstalters, wenn auch nicht nachprüfbar, würde mich brennend interessieren.

2) Das Gefühl, daß man in Erbach sehr stark auf den Geldbeutel der Gäste achtet (ich vermute, ein Süddeutsches Phänomen, ich erinnere an die diesjährige Süddeutsche EM), entwickelte sich bei mir schon beim Mannschaftsturnier letztes Jahr. Es bewahrheitete sich auch diesmal als ich die "Kantinenpreise" der Erbacher Küche sah: 1 DM für einen Becher Wasser, der sich Kaffee nannte, 1,30 DM für eine Dose alkoholfreies, 2,80 DM für eine halbdurchgebratene Wurst mit Brot, 4,50 DM für eine Terrine mit wasserverlängertem Aldi-Erbseintopf (O-Ton der Küchenbewirtschaftung) mit einer Wasserrurst, 1,50 DM für ein mit Wurst oder Käse belegtes 1 Tag altes Brötchen, wobei der Käseaufschnitt auch dünner Schmierkäse sein konnte.

Nicht, daß ein verleumderischer Eindruck entsteht: ich habe einige der genannten Dinge selbst erlebt und mir andere erzählen lassen.

3) Ein Tipp-Kick-Turnier steht und fällt mit der Organisation. Diese war in Erbach einfach chaotisch. Wieder einmal zeigte es sich, daß eine Auslosung am Abend des Vortages nachteilig ist. Zu Beginn des Turniers fehlten in diversen Gruppen nicht angereiste Spieler. Dafür kann der Veranstalter natürlich nichts, aber er hätte sich zumindest mit diesem Problem und seiner Handhabung auseinandersetzen müssen. So kam es am Samstagmorgen zum obligatorischen verspäteten Be-

ginn und der Veranstalteranweisung, sofern die Hälfte der Gruppenspiele noch nicht ausgetragen sind, müßten die Spiele von Zuspätankömmlingen noch nachgeholt werden.

Ungerechtigkeiten in der Schiedsrichteransetzung und Wettbewerbsverzerrungen in einzelnen Gruppen waren vorprogrammiert.

In Gruppe 12 kam es fast zu einem Eklat: Von der Sechsergruppe waren nur fünf Personen anwesend. Man begann mit der Ausspielung und beendete die Gruppe, nun als Fünfergruppe. Just war das fertige Spielformular abgegeben, erschien der sechste Mann, total verspätet.

Harte Worte, scharfe Töne!



Gefällt immer wieder durch faires, aber auch gefälliges TK-Spiel:
André Bujara von Fortuna Hamburg

Der Veranstalter, namentlich Thomas Nikella, verlangte, daß die Spiele des zuspätkommenden Christian Steuer aus Brombachtal nachgeholt werden müßten. Sein Argument: In den Sechsergruppen würde noch lange genug gespielt, so daß genügend Zeit ist, die Spiele von Steuer noch nachzuholen.

Ich war auch in dieser Gruppe und weigerte mich, zu diesem Spiel anzutreten, da das Nachholen der Spiele eine Wettbewerbsverzerrung darstellen würde. Schließlich wüßte der Christian Steuer ja genau, wieviel Punkte er holen müßte, um in die nächste Runde zu gelangen und den eigentlich qualifizierten noch hinauszuerwerfen. O-Ton Thomas Nikella: dann wird Dein Spiel eben abgewertet, die Spiele werden nachgeholt. Nur dem Einsehen Christians ist es zu verdanken, daß der Eklat ausblieb.

Später kam ich dann dahinter, warum Nikella so herrisch und bestimmt wollte, daß die Spiele von Steuer gemacht werden: beide spielten früher im gleichen Verein, bei der SSG Brombachtal.

Fingerspitzengefühl und Gerechtigkeitssinn für die anderen Tipp-Kicker bewies Thomas nicht.

Weitere Mängel der ersten Runde waren schon hier bestehende vereinsinterne Spiele, obwohl die Auslosung per Computer durchgeführt wurde. Ein offensichtlich enormer Mangel des den Erbachern zur Verfügung stehenden Programmes.

Ein altes wehleidiges Thema ist die Zeitnahme. Auch in Erbach funktionierte sie kaum so, daß jeder mitbekam, wann Halbzeit bzw. Schluß war, von der letzten Minute ganz zu schweigen. Anscheinend gibt es im Odenwald keine Trillerpfeifen oder ähnliches.

Das der Veranstalter mit der Organisation total überfordert war, zeigte sich zu Beginn der zweiten Runde.

Für diese Zweite Runde hatten sich 163 Tipp-Kicker qualifiziert, eine echt krumme Zahl. Thomas wußte nun nicht, wie er weiterspielen sollte, um auf eine vernünftige Teilnehmerzahl für den Sonntag zu kommen. Er schlug Vierer und eine Dreiergruppe vor.

Dies rief Uwe Pauli vom TKC Peine auf den Plan. Dieser

meinte Thomas gegenüber, daß die Stimmung der Teilnehmer schon gereizt genug wäre und eine Auslosung von Vierergruppen in der Zweiten Runde, gerade bei einer "Deutschen", dem

gruppen fortlaufend die Ausscheidung bis zur Endrunde betrieben werden konnte.

Ich habe mich gefragt, warum der Veranstalter so überfordert



Ein Dankeschön an die Organisatoren: Thomas und Heidrun Nikella

Turnier nur schaden könne. Zumal ein vernünftiges Ausscheidungsverfahren am Sonntag mit 82 qualifizierten Teilnehmern auch nicht möglich ist. Uwe setzte sich mit Thomas gemeinsam hin und schlug ihm dann den auch durchgeführten Modus (23 Sechsergruppen, 5 Fünfergruppen, je drei weiter + die 12 besten Viertplatzierten der Sechsergruppen) vor.

Somit waren dann auch für den Sonntag 96 Teilnehmer qualifiziert, so daß dann in Sechser-

war. Ich weiß es bis heute nicht, kann aber nur vermuten, daß es mit folgenden Punkten zu tun hat:

- Thomas Nikella nahm aktiv am Turnier teil und war der Einzige, der die "Fäden in der Hand hielt" (Überlastung)
- es wurde sich zuviel um das Rahmenprogramm wie Kabarett, Disco und Auslosung am Freitagabend gekümmert als um den Kern der Sache, die Durchführung des Turniers im Einzelnen.





Siegerehrung und dann - viel Dreck für den Veranstalter!

4) Wieder einmal wurde mein (Vor-)Urteil bestätigt, daß die meisten Tipp-Kicker von hygienisch sauberen Zuständen nicht viel halten. In Erbach wurde auch das bestätigt. Für sämtliche Teilnehmer waren gerade zwei Toiletten geöffnet, wobei auch der Damentoilette noch ein Hinweisschild angebracht war, doch bitte auch die Herrentoilette auszuweichen.

Abgesehen davon, daß das Toilettenpapier nach einer Stunde verbraucht war und durch Zewa-Wisch-und-Weg ersetzt wurde, waren die Toilettenkabinen aufgrund eines fehlenden Schlüssels nicht abschließbar. Zu beneiden waren diejenigen, die einen Freund/in als Wachposten dabei hatten. Muß das so sein?

5) Als letzten Kritikpunkt möchte ich die Fairness ansprechen. Ich bin der Meinung, daß der richtige Mann Deutscher Meister wurde. Wie ich aus mehreren Quellen hörte, kam sein Finalkontrahent Michael Steinfeld

nur mit Schmutz in die Runde der letzten 24 Teilnehmer. IN seinem letzten Spiel gegen Mike Seyfried (Schwenningen) lag er mit Beginn der letzten Spielminute mit 3 : 6 Toren zurück. Da beiden ein Punkt zum Weiterkommen genügte, der Verlierer jedoch ausscheiden würde, nahm Mike Seyfried, möglicherweise aufgrund süddeutschem Solidaritätsdenken, seinen Torwart aus dem Tor, so daß Michael Steinfeld in Ruhe die benötigten drei Tore zum Weiterkommen schießen konnte. So kam Steinfeld unberechtigter Weise eine Runde weiter und wäre fast noch Deutscher Meister geworden. Fast drängt sich der Verdacht auf, es gäbe eine höhere Gerechtigkeit.

Dazu Michael Steinfeld mir gegenüber im O-Ton: Was soll ich denn machen? Soll ich daneben schießen?

Wer noch ein bißchen Gerechtigkeitsdenken in sich hat, kann sich diese Fragen selbst beantworten.

Ich persönlich bin der Meinung, daß Beschiß auf den Tipp-Kick-Turnieren endlich öffentlich beim Namen genannt werden muß, auch wenn es sich diesmal natürlich wieder nur um einen Einzelfall handelt. Auf jedem Turnier ein Einzelfall sind aber ganz schön viele Einzelfälle.

Ich wäre z.B. dafür, bei solchen und ähnlich gelagerten Fällen, Turniersperren auszusprechen, natürlich nur nach sorgfältiger Prüfung.

Denn Beschiß ist so ziemlich das Einzige, was unser Hobby kaputt machen kann, aber die Gefahr ist groß, da sich jeder irgendwann versucht fühlt, sich so mal hier mal da, den Erfolg zu erkaufen.

Sollte ich irgend jemandem zu sehr auf die Füße getreten haben, so bitte ich darum, Gegen Darstellungen zu schreiben, damit endlich mal eine konstruktive Diskussion über alles, was unsere Hobbybewegung so bewegt, eintritt.

Ansonsten bitte ich Leserbriefe zu den von mir angesprochenen Themen, die da waren:

- Startgelder
- Preise bei der Gästebeköstigung
- Organisation von Turnieren und Probleme damit
- Fairness

Zum Abschluß komme ich zum Positiven, denn auch das gab es in Erbach.

Der Veranstalter orderte extra eine Halle für die Frühange-reisten zur Übernachtung inklusive Warmduschen und abschließbaren Toiletten. Das empfand ich als sehr positiven Service.

Zum Zweiten und ebenso wichtig: die Tipp-Kick-Platten waren in durchweg sehr gut bespielbarem Zustand. Eine Seltenheit bei mehr als 40 Spielfeldern.

Mit sportlichem Gruß

André Bujara

Tipp-Kick-Telegramm

Ein Extra-Dank geht an die so würde uns eine starke Konkurrenz von Euch erwachsen. natürlich für die ständige Zu- Einfach super die Aufmachung sendung, aber insbesondere wol- des Telegramms. Läßt sich auch len wir ein dickes Lob anbrin- ganz flott lesen. Besonders duften. Wären die Fotos im Tele- fanden wir die Sonderausgabe gramm noch eine Idee besser, zur XII. Hessischen Einzelmei-

sterschaft! Macht weiter so und laßt uns auch weiter dran teilhaben! Ach so, vielen Dank auch noch mal für die Reklame auf der letzten Seite. Finden wir echt stark!

Die Red.

Nachfolgend ein Artikel aus der Dillenburg Zeitung.

Michael Schuster ist neuer Deutscher Einzelmeister im Tipp-Kick. Der Dündinghäuser (Nähe Hannover) sicherte sich durch einen 6 : 4-Finalsieg gegen Michael Steinfeld (SWG' Idar-Oberstein) die begehrteste Tischfußball-Trophäe. Insgesamt gaben sich in Erbach/Odenwald rund 230 Spieler aus der Bundesrepublik und der DDR (!) ein Stelldichein.

Drei Tage lang hatten in der Erbacher Festhalle die Tipp-Kicker das Sagen. Die veranstaltende Tipp-Kick-Abteilung des FSV Erbach ließ sich einiges einfallen: Leider waren sowohl die Eröffnungsfeier am Freitag

abend als auch das ansprechende Rahmenprogramm am Tag darauf - unter anderem wurde den Tipp-Kickern der Besuch eines Kabarets angeboten - schlecht besucht. Dem Engagement der Organisatoren taten diese "Schläge ins Wasser" jedoch keinen Abbruch. Sie brachten die Titelnkämpfe recht gut über die Bühne.

Die Tipp-Kicker des TKC Siegen/Dillenburg - die Cracks von Dill und Sieg hatten im vergangenen Jahr dieses Mammutturnier in der Dillenburg Wilhelm-von-Oranien-Halle ausgerichtet - schieden zwar in den ersten drei Runden aus, zeigten jedoch zufriedenstellende Leistungen.

So geht's doch auch

Rudi Fink nicht auf der Deutschen! Sauerei! Muß langsam mal'n bißchen mehr Interesse zeigen. Scheiß Funktionäre. Sind nie da, wenn sie gebraucht werden.

Dem Veranstalter ist kein Vorwurf zu machen. Der hatte sich schon ein halbes Jahr vor dem Termin um mich bemüht. Mein "Geht diesmal nicht. Leider." mochte er wohl nicht so recht glauben. Wochen vorher bat er mich noch einmal dringend, drohte kurz vorher noch mit dem Fernsehen: "ZDF-Sportstudio! Wollen einen vom Verband da haben!" Schon kam ich seelisch ins Straucheln. Auftritt vor Millionenpublikum! Einschaltquoten. Popularität! Werbeverträge? überlegte schon, ob ich nicht kurz zur Eröffnungsfeier hindüsen sollte. Dann wieder zurück zu Frau und Handwerker.

Schließlich siegten die Zweifel. Anruf genügte: "ZDF kommt nicht!". Kein ZDF - kein Rudi Fink! So einfach ist das nicht, Herr Nikella.

Zugesagt habe ich übrigens nicht, auch wenn Sie beim Spielen der Nationalhymnen immer noch erwartungsvoll auf den Eingang geschaut haben sollen. "Muß gleich kommen der Rudi". Vonwegen!

Und ernsthaft. Kritisieren ist für den Teilnehmer, der selbst noch nie ein Turnier veranstaltet hat, die liebste Pflicht. Die Preise sollen überhöht gewesen sein. Da will ich die Nikellas gleich entlasten. Sie haben sich sehr bemüht, den SV von einem anderem Preisgebaren zu überzeugen. Es war vergeblich und sie haben mich davon unterrichtet. Kritik wird an der Organisation geübt. So schlimm war's doch wohl nicht. Die Endrunde hat ja wieder mal stattgefunden (habe ich gehört). Und so ganz reibungslos ist es doch noch nirgends verlaufen. Der Zustand der Platten soll vorbildlich gewesen sein, besser als auf jeder DEM zuvor. Und das ist sicherlich ein großes Lob für die Erbacher. Die Platten bauen, das Planen der Zusatzveranstaltungen, die gelungene Broschüre schon im Vorfeld der DEM und vieles mehr. Das hat Zeit und Arbeit gekostet und die Leute dort länger als ein Jahr in Trab gehalten.



Michael Schuster hat gerade das entscheidende Tor im Finale '88 erzielt

Was die Nikellas jetzt empfinden, versteht jeder, der selbst einmal eine DEM ausrichtete. Ausgebrannt, etwas enttäuscht, die Nase vorerst voll vom Tipp-Kick! Wo bleibt der Dank der Fans? Wofür die ganze Arbeit? Liebe Heidrun, lieber Thomas,

für fast 300 Leute war diese DEM, in die ihr soviel Zeit, Nerven, Phantasie gesteckt habt, ein tolles Ereignis, das herausragende Tipp-Kick-Erlebnis, die Fahrt dieses Jahres überhaupt. Sie können ihren Dank nur nicht so recht in Worte kleiden.

Das will ich stellvertretend für sie tun. Herzlichen Dank an Euch für Euer überragendes Engagement.

Rudi

Leser's Seite

Leserbrief aus Schwerte

Im Westen was Neues!

Der frische Wind kommt aus Schwerte/Ruhe. Der 50.000 Einwohner große Ort liegt bei Dortmund. Seit dem 28.05.1988 besteht Borussia 88 TKC Schwerte. Mit 7 Mitgliedern der beste Tipp-Kick-Club in Schwerte (da auch der einzige). Das Alter beträgt zwischen 14 und 31 Jahren. Die Mitglieder warten darauf den anderen zu zeigen, was eine Harke ist. Natürlich haben wir in der ersten Zeit ein paar Probleme, z.B. unser größtes: Wo und Wie vor allem, wann findet unsere Meisterfeier statt? Doch welchen Platz wir auch am Ende der Saison belegen, gefeiert wird auf jeden Fall. Das Ziel: Den bestmöglichen Platz zu erreichen.

Die Mitglieder

Einer von den Gründungsmitgliedern heißt Stephan Müller geb. am 03.04.1971 in Schwerte und lebt dort auch noch. Er ist ein A(a)s im Tipp-Kick.

Der andere Gründer heißt Michael Sammrei, wurde am 22.01.1972 in Dortmund geboren, lebt auch wie Stephan Müller in Schwerte. Er ist ein Tipp-Kick-Spieler, der den Titel "Scharfschütze" verdient hat.

Als dritter Spieler: Hans Wrobel, geb. am 17.03.1957. Wohnt heute in Dortmund/Holzen. Er ist unsere Hoffnung und auch unser "Bomber".

Als letzte Spielerin für heute: Bianca Sammrei, geb. am 06.05.1974 in Dortmund/Brackel. Sie ist eine Spielerin, die den Namen "Hämmerin" verdient.

Das für's erste. Beim nächsten Bericht stellen wir weitere Mitglieder und unsere Gründungsgeschichte vor.

Bis bald

Michael Sammrei

Ein Beispiel

Hallo Andreas,
Hallo Karsten,

In der neusten Tipp-Kick-Rundschau plädiert Ihr auf S. 28 zur Werbung von Abonnenten aus verschiedenen Gründen. Laut Anzeige auf S. 35 soll der Abocoupon an Andreas Dawo gehen. Auch ich nahm mir diese Probleme der eventuellen Kostenerhöhung zu Herzen und entschloß mich, die TK-Rundschau zu abonnieren. Am 27.11.1987 überwies ich an Andreas Dawo DM 18 für den Versand an die Heimadresse, ein weiteres Anschreiben folgte nicht. Dies ist anscheinend auch nicht nötig, denn ich bekam prompt das letzte Exemplar des Jahres 1987 an meine Heimadresse gesandt. Doch dann geschah: nichts. 1988 habe ich nicht ein einziges Exemplar erhalten. Ich bitte Euch dies zu berichtigen, und mir ab Rundschau 3/88, diese Zeitschrift regelmäßig zuzusenden.

Mit sportlichen Grüßen
Karsten Spankow
Itzehoe



Offener Brief für die TK-RUNDSCHAU

Hallo, Tipp-Kicker!

In der letzten Zeit wurde ich des öfteren auf einen Problemfall angesprochen, der nun schon wieder einige Zeit zurückliegt. Es geht um den offensichtlichen Täuschungsversuch bezüglich des Ergebnisses des Spiels Rehberge II - Drispstedt II (sh. letzte RS). Einige Tipp-Kicker forderten Strafen bis hin zu 1jähriger Sperre der beteiligten Spieler. Um es klar zu sagen: Auch ich bin der Meinung, daß so etwas nicht länger ungestraft durchgeführt werden darf. Ich bin jedoch nicht berechtigt (und gewillt), eine so "harte" Strafe wie die oben geforderte alleine zu verhängen. Ich schlage daher vor, das Problem auf der nächsten JHV zu diskutieren und gemeinsam eine exemplarische Entscheidung zu treffen, um weitere Vorfälle dieser Art zu vermeiden.

Außerdem möchte ich gegen eine Unterstellung protestieren, die nun schon öfters verbreitet wurde; nämlich die Behauptung, ich hätte besonders in den Fällen "Freigabe Foit/Wiesen" und "Abstiegsrunde 2. Bl" nur auf Weisung und nach dem Willen Rudi Finks meine Entscheidung(en) getroffen, sei also lediglich sein "Erfüllungsgehilfe" bei angeblichen Machenschaften gewesen. Dagegen verwehre ich mich entschieden. In beiden Fällen habe ich lediglich, wie bei allen anderen beteiligten Vereinen auch, um seine Stellungnahme gebeten. Gerade im Fall "Abstiegsrunde" war eine Einflußnahme Rudis gar nicht möglich, da er in der fraglichen Zeit im Urlaub war. Ich betone nochmal, daß an diesen Behauptungen absolut nichts dran ist.

Tschüss
Thorsten

Spiel, Spaß und Leistung

Skandale Spannungen

2. Bayrische Einzelmeisterschaft

33 Teilnehmer aus 6 bayrischen Vereinen kamen am Samstag, den 16. Juli 1988 im Echinger Pfarrsaal zur 2. Bayrischen Einzelmeisterschaft zusammen.

Die erste Runde wurde in sieben Vierer-Gruppen und einer Fünfer-Gruppe gespielt, wobei sich die ersten drei für die zweite Runde qualifizierten und somit noch keine Favoriten auf der Strecke blieben.

Die zweite Runde wurde in sechs Vierer-Gruppen ausgetragen und nur die zwei Erstplatzierten konnten die Endrunde erreichen. Besonders spannend verlief es in den Gruppen 2 und 4, wo jeweils 3 bzw. 4 Favoriten aufeinandertrafen.

In der Gruppe 2 kam Oliver Brunner vom Bundesligaaufsteiger Kelheimwinzer erwartungsgemäß weiter, doch nicht etwa der Neukelheimer Klaus Handrik vom Ex-Bundesligisten Nürnberg erreichte die Endrunde, sondern Rainer Scheidig vom ASV Kleintettau, der bei 4 : 2 Punkten das bessere Torverhältnis aufzuweisen hatte. In Gruppe 4 erreichte Frank Wagner vom Zweitligaaufsteiger Rotthalmünster ohne Niederlage sicher die Endrunde, doch unter Wesel Elkol (Kleintettau), Wolfgang Kuffner (Eching) und Adlhoch (Kelheim) schien die Tordifferenz entscheiden zu müssen, wobei Kuffner weitergekommen wäre, doch Elkol schaffte gegen Wagner kurz vor Schluß das unmöglich scheinende Unentschieden und konnte somit in die Endrunde einziehen.

In der Endrundengruppe I konnte sich dann überraschenderweise Oliver Brunner relativ klar mit 10 : 0 Punkten vor Wagner mit 8 : 2 Punkten für das Finale qualifizieren, wo er auf seinen Clubkameraden Jürgen Prem traf, der die andere Gruppe mit 9 : 1 Punkten klar beherrschte. In einem gutklassigen Finalspiel konnte sich dann Jürgen Prem mit 5 : 4 durchsetzen und wurde somit Bayrischer Einzelmeister 1988.



Jürgen Prem voll konzentriert zum Turniersieg

Am Rande der Veranstaltung gab es ein Novum für das bayrische Tipp-Kick, denn ein Kamerateam des Privatsenders TV weiß-blau kam nach Eching und filmte einige Spiele, die dann auch in ganz Bayern in kabeltüchtigen Haushalten zu sehen waren.

Das beweist, daß die Vorwürfe, die uns bayrischen Tipp-Kickern oft gemacht werden, wir würden nichts für die Werbung tun, nicht stimmen und wir uns sehr wohl bemühen, unser Hobby in Bayern populärer werden zu lassen.

wk

2. Bad Hersfelder Stadtmeisterschaft

Die 2. Bad Hersfelder Stadtmeisterschaft am 02.10.88 fand erstmals mit auswärtiger Beteiligung statt. Waren es bei der 1. Stadtmeisterschaft noch 20 Teilnehmer, so waren es diesmal 31. Eine gute Steigerung, die auf noch mehr hoffen läßt.

Um 10.15 Uhr hieß es erstmals "Zeit läuft". Gespielt wurde in der 1. Runde in einer 6er- und 5 5er-Gruppen, wobei die ersten Vier die nächste Runde erreichten. So kam es, daß am Ende der 1. Runde fast ausschließlich Spieler des Veranstalters auf der Strecke blieben. In der 2. Runde gab es vier 6er-Gruppen, wobei die ersten Drei in die Endrunde kamen. Hier blieben dann auch höher eingestufte TKler auf der Strecke, wie z.B.

die Stuttgarter Dietmar Häfner und Werner Glück, sowie Peter Becker aus Büdingen. So kam es auch, daß die Hessen in der Endrunde mit drei Teilnehmern vertreten waren.

Die beiden Endrundengruppen waren sehr ausgeglichen besetzt. In der 1. Gruppe empfahl sich Robin Loew-Albrecht für höhere Aufgaben, da er bis dato kein Spiel verlor. Es schien auch so, daß er es schaffen könnte, aber nach dem Unentschieden gegen Dirk Rolle ging es abwärts mit ihm. Gleichzeitig wurde Dirk Rolle immer stärker, so daß er verdient ins Endspiel einzog. In der 2. Gruppe konnten es vor den letzten Spielen 4 Spieler noch schaffen ins Endspiel zu gelangen. Letzt'

endlich schaffte es Claudio Kazmierczak.

Im Spiel um Platz 3 setzte sich Michael Kaus gegen Christoph Priebe mit einer tollen kämpferischen Leistung durch. Im Endspiel, das durch große Spannung geprägt war, setzte sich Dirk Rolle mit seinem schier unüberwindbaren Torhüter mit 5 : 1 Toren gegen Claudio durch.

Um kurz nach fünf Uhr fand dann die Siegerehrung statt. Als Fazit dieses Turniers kann man sagen, daß der zeitliche Rahmen gestimmt hatte und fast alles reibungslos vonstatten ging, wenn man bedenkt, daß dies für Bad Hersfeld die erste solch einer Veranstaltung war.

o.a.



Bildmitte: Der Turniersieger Dirk Rolle (vereinslos)

6. Glemsgau - Pokalturnier

60 Teilnehmer kamen zum traditionellen Turnier nach Hirschlanden. Das quantitativ schwächste Glemsgauturnier war gleichzeitig auch das beste bisher.

Überraschungen blieben natürlich auch nicht aus. So mußten Peter Funke und Stefan Wenzel in der Vorschlußrunde die Segel streichen.

In der Endrunde dominierten Peter Gehrung und Claudio Kazmierczak klar, so daß es zur Neuauflage des Endspiels um die Baden-Württembergische Meisterschaft kam. Peter Gehrung gewann ungefährdet mit 7 : 2 und sicherte sich somit nach 1985 nun schon zum zweiten Mal den begehrten Glemsgau-Pokal.

as



Peter Gehrung (W'alfingen)

Erstes deutsch-deutscher Tipp-Kick-Treffen

Der 1. TKV Steffenberg (genauer: Christian und Nikolai Ruffert vom 1. TKV) nutzte die spielfreie Zeit zu einer ganz besonderen TK-Begegnung.

Im Rahmen einer freundschaftlichen Begegnung konnten Kontakte zu DDR-TKern geknüpft werden. In Nossen bei Dresden spielte der 1. TKV am letzten Wochenende im Juli 1988 gegen eine im Aufbau befindliche Gruppe junger DDR-Tipp-Kicker.

Die Nossener kamen durch einen Zufall zum TK: Im Geschäft der Eltern des Vorsitzenden Lutz Dürfeldt fand sich ein uraltes TK-Spiel. Dieses Spiel war der Auslöser für die Freizeitbeschäftigung, die dann zu einer sportlichen Angelegenheit wurde.

Nikolai Ruffert überreichte zum Auftakt der Spiele ein Geschenk für den Spielbetrieb: Tormänner, Spieler und Bälle. Im Gegenzug erhielten die Steffenberger eine Schnitzerei aus dem Erzgebirge.

Lutz Dürfeldt freute sich besonders über die geglückten Kontakte. Die Veröffentlichung in der Rundschau und in den Verbandszeitschriften der Schweizer Tipp-Kicker brachten zwar Reaktionen aus der Schweiz (eine sogar aus Österreich), nicht aber aus der BRD - bis auf die eine aus Steffenberg.

Seine Mannschaft erhoffte sich einen sportlichen Aufschwung, verbunden mit der Chance, TK auch in der DDR populärer zu machen. Für alle Spieler war

eines bedeutsam: Das es hier zu vielen neuen Freundschaften über die Grenze hinweg gekommen ist.

Die Steffenberger siegten klar in den einzelnen Partien: Nikolai konnte gegen den Nossener Spitzenspieler Ulf Schadow mit 14 : 4 Toren gewinnen, Christian Ruffert schaffte das höchste Ergebnis der Begegnungen: 18 : 5 Tore gegen Lutz Dürfeldt.

Neben Lutz und Ulf spielten noch Michael, Bernd, Peter, André und Sabine auf Nossener Seite mit.

Doch die Ergebnisse waren letztendlich Nebensache. Viel wichtiger war, daß die neuen Kontakte auch in Zukunft weitergeführt werden sollen.

nr

8. Peiner Eulenpokalturnier

96 Tipp-Kicker kamen zum diesjährigen Eulenpokalturnier nach Peine. Es kamen 3 Teilnehmer aus dem Süden sowie 8 aus dem Westen und auch 8 Tipp-Kicker aus Berlin (Rehberge). So wurde in der 1. Runde in 16 6er-Gruppen gespielt, wobei die 3 Ersten in die 2. Runde einzogen. Hier gab es keine überraschenden Ausfälle. In der 2. Runde wurde ebenfalls in 6er-Gruppen gespielt und auch hier kamen die 3 Besten weiter. Danach wurde das 24er Feld in 6er-Gruppen eingeteilt. Hier zogen dann 4 Rehberger sowie 2 Peiner und 2 Drispstedter in die Endrunde ein. Ebenfalls dabei

war der beste Turnierspieler des Jahres 1988: Oliver Hahne, und der an diesem Tage stark spielende Schnetzke aus Jerze. Die anderen Beiden waren noch Bastian aus Wolfsburg und A. Haase von Schöppenstedt. In der Gruppe A spielten: Nowack, Mikschik, Grote, Marquardt, Haase und Borde. In Gruppe B: Hahne, Kandziora, Schnetzke, Handtke, Kucksdorf und Bastian. In der Gruppe A dominierte Nowack ganz klar und zog ungeschlagen ins Endspiel ein. Platz 2 ging an Mikschik, den 3. Platz sicherte sich Stefan Grote aufgrund des direkten Vergleichs mit Haase und Marquardt; alle 4 : 6 Punkte. Borde wurde mit 3 : 7 Punkten Gruppenletzter. In der Gruppe B war Oliver Hahne allen überlegen und erreichte 10 : 0 Pkt. Auf Platz 2 kam Kandziora mit 8 : 2 Punkten. Alle übrigen Teilnehmer hatten ein negatives Punktekonto. Im Endspiel war Oliver Hahne ganz klar überlegen und gewann souverän mit 9 : 5 Toren gegen Nowack.



Er ist nun schon seit Jahren dabei und spielt ein excellentes Tipp-Kick! Nun endlich einmal wieder ein Endspiel-Erlebnis. Das er dabei gegen Oliver Hahne recht deutlich unterlag schmälert seine Leistung kaum
Ralf Nowack vom TKC Peine

up

Weser-Ems-Pokal

Als Ausrichter des diesjährigen Weser-Ems-Pokal möchte ich, Christian Frieborg, stellvertretend für den TKC Stade, einen kleinen Bericht abgeben.

13 Mannschaften aus 8 Vereinen hatten gemeldet. Es wurde im K.O.-System gespielt, und daraufhin gab es in der 1. Runde drei Freilose, um in der nächsten Runde auf acht Mannschaften zu kommen. Besonderes Glück hatten die beiden Teams von Phoebus Cuxhaven, die zwei Freilose bekamen.

Die Überraschung in der 1. Runde war die 12-20 - Niederlage der Bremer Kickers bei Drochtersen II. Allerdings trat Bremen auch nur mit drei Mann an. Oldenburg kam kampflos weiter, da Pusdorf Bremen nicht antrat.

Im Viertelfinale sorgte der TKC Stade für Aufsehen als man die SG Blexen Jun. mit 18-14 schlagen konnte. Aber auch hier war Blexen nur mit drei Mann am Start. Im Spitzenspiel behielt Cuxhaven I gegen Oldenburg klar die Oberhand.

Im Halbfinale gab es das Lokalderby zwischen Drochtersen II und Stade, und im zweiten Spiel kam es zum Bruderkampf zwischen den beiden Cuxhave-

ner Teams. Die beiden Sieger, Cuxhaven I und Stade, standen sich dann nach den Sommerferien im Endspiel gegenüber. Die Tatsache, daß Stade bis ins Finale gekommen war, war die Sensation schlechthin. Aber gegen Cuxhaven gab es nichts zu bestellen und das Spiel wurde zu einer einseitigen Angelegenheit. Also der diesjährige Weser-Ems-Pokalsieger heißt:

TFC PHOEBUS CUXHAVEN

Die neuen Ausrichter des Wettbewerbs 1988/89 werden die Bremer Kickers sein. Mal sehen, wie es diesmal läuft.

cf

2. Lauterer Jubiläumsturnier

50 Teilnehmer aus dem süddeutschen Raum trafen sich am 20.08.88 in Kaiserslautern. Nach der 1. Runde war für 10 Teilnehmer das Turnier bereits beendet, doch handelte es sich bis auf Wallenfang (Karlsruhe) ausschließlich um VL-Spieler bzw. vereinslose "Amateure".

Weiter in 8 5er-Gruppen, in denen dann auch zahlreiche Oberligisten ausschieden.

In der Runde der letzten 24 mußte der erste Top-Favorit: Andreas Schneider (W'alfingen), die Segel streichen.

In den beiden Endrundengruppen lieferten sich die Akteure einen harten Kampf, wobei sich am Ende Hautzinger (Sersheim) und J. Kuhn (Idar-O.) für das Finale qualifizierten, welches der Sersheimer schließlich mit 4 : 3 n.V. für sich entscheiden konnte.

pg



CKV ROTOR '88 HILDESHEIM (270)

Andreas Huch, , Großer Saatner 47, 3200 Hildesheim, Tel. 05121/85721

TKF GÖTTINGEN VON 1988 (265)

Wilhelm Barneetz, , Fliederweg 32, 3400 Göttingen, Tel. 0551/68477

TKC Bollenser Löwen (266)

Sacha Schünemann, , Galgenweg 5, 3418 Uslar-Bollensen, Tel. 05571/4641

1. TKC HAMM (269)

Carsten Glunz, , Kolpingstr. 23, 4700 Hamm, Tel. 02381/24975

BORUSSIA '88 TKC SCHWERTE (267)

Stephan Müller, , Friedrich-Hegel-Str. 3d, 5840 Schwerte, Tel. 02304/89298

TFC GIESSEN-KINZENBACH (262)

Martin Hosmann, , Bei der Lind 4, 6301 Kinserbach, Tel. 0641/67353

1. TKC OBER-OLM 88 (263)

Hans-Jürgen Krollmann, , Bachgrabenstr. 1, 6501 Ober-Olm, Tel. 06136/88823

GUT-KICK ALSHEIM '88 (268)

Andreas Wagner, , Wormser Str. 6, 6526 Alsheim, Tel. 06249/4813 (Schulz)

TFV OHNHOLZ 88 (264)

Holger Bauer, , Schuppacher Str. 34, 7114 Ohnholz, Tel. 07949/575

A D R E S S Ä N D E R U N G E N

1. FC TKI ITZEHOE (016)

Uwe Goldt, , An de Wetter 1, 2211 Westermoor, Tel. 04828/6287

TKC WEISSER SCHWAN TÖNNING (224)

Arne Kleinert, , Yurian-Ovens-Str. 4, 2253 Tönning, Tel. 04861/1566

TKF WIKING LECK (017)

Jens Runge, , Tannenweg 2, 2262 Sande, Tel. 04662/3240

TKC TREENETAL (019)

Erik Eggers, , Kanzleistr. 1, 2370 Rendsburg, Tel. 04331/29847

TFC OLDENBURGER KICKERS (027)

Werner Paunovic, App. 46, Zeughausstr. 78, 2900 Oldenburg, Tel. 0441/74832

TKC HAMBÜHREN (035)

Guido Schulze, , Celler Str. 1, 3107 Hambühren, Tel. 05084/6296

TFG 38 HILDESHEIM (038)

Thomas Dembny, , Ottostr. 78, 3200 Hildesheim, Tel. 05121/52569

TKC RHEINGOLD DÜSSELDORF (048)

Roland Scherf, , Geeststr. 82, 4000 Düsseldorf 13, Tel. 0211/799980

TKC PREUSSEN WALTROP (053)

Oliver Hahne, , Bahnhofstr. 33, 4355 Waltrop, Tel. 02309/79210

1. TFV GYROS-OHLIGS 83 (066)

Andreas Nußhart, , Mangenbergerstr. 321a, 5650 Solingen 1, Tel. 0212/10969



TKC RÜDESHEIM (074)

Bernhard Bock, , Tassilo-Tröscher-Str. 30, 6220 Rüdesheim 4, Tel. 06726/745

TKC ÜBERHERRN (168)

Ralf Haas, , Beethovenstr. 18, 6636 Überherrn, Tel. 06836/1845

JUNIOR KICKERS MANNHEIM (085)

Carlo Peduto, , Neugasse 11, 6800 Mannheim 24, Tel. 0621/856431

CRUSADERS 68 SANDHAUSEN (215)

Thomas Bauer, , Im Hopfengarten 2, 6902 Sandhausen, Tel. 06224/8726

1. KARLSRUHER TKC (101)

Franz-Josef Wallenfang, , Durlacher Str. 32, 7504 Weingarten, Tel. 07244/8544

1. TKC BADEN KARLSBAD (102)

Harald Lemcke, , Sebastian-Kneipp-Str. 15, 7517 Waldbronn-Busenbach, Tel. 07243/6361

Die „ewige“ Tabelle der Bundesliga

Ewige Tabelle der Bundesliga nach 15 Jahren

1. TFG 38 Hildesheim	(1.)	12	87	56	5	26	117 : 57	1.581 : 1.203	6.687 : 5.838	+ 849
2. SpVgg. Halbau Berlin	(2.)	14	108	48	10	50	106 : 110	1.794 : 1.662	7.591 : 7.192	+ 399
3. TFC Eintracht Rehberge	(4.)	10	86	44	12	30	100 : 72	1.474 : 1.278	5.810 : 5.450	+ 360
4. Medo Kicker Hannover '65	(3.)	9	79	44	1	34	89 : 69	1.253 : 1.275	5.299 : 5.351	- 52
5. BTV Berlin '62	(5.)	10	67	32	8	27	72 : 62	1.092 : 1.052	4.662 : 4.660	+ 2
6. TFB '77 Drispstedt	(7.)	5	50	32	4	14	68 : 32	916 : 684	3.473 : 3.008	+ 465
7. RB 22 Kirchheim	(6.)	6	53	30	3	20	63 : 43	924 : 772	3.970 : 3.604	+ 366
8. SWG Idar-Oberstein	(9.)	5	50	27	7	16	61 : 39	849 : 751	3.141 : 2.921	+ 220
9. PWR '78 Wasseraffingen	(11.)	4	41	22	3	16	47 : 35	710 : 602	2.819 : 2.659	+ 160
10. SG St. Pauli/Celle	(8.)	5	38	20	3	15	43 : 33	601 : 615	2.495 : 2.543	- 48
11. TKC Fortuna Dudinghausen	(15.)	4	41	16	6	19	38 : 44	648 : 664	2.887 : 2.844	+ 43
12. Kickers Harburg	(10.)	7	43	16	5	22	37 : 49	672 : 704	2.961 : 3.013	- 52
13. TKC Wöllstadt	(12.)	5	42	13	6	23	32 : 52	620 : 724	2.599 : 2.745	- 146
14. SSG Stuttgart	(13.)	3	21	15	1	5	31 : 11	404 : 268	1.510 : 1.323	+ 187
15. TFC St. Pauli Harburg	(14.)	4	35	14	2	19	30 : 40	534 : 586	2.291 : 2.473	- 182
16. TKC Schweningen	(16.)	3	31	11	4	16	26 : 36	445 : 547	1.734 : 1.933	- 199
17. T.F.V. Sersheim '81	(-)	1	11	6	3	2	15 : 7	198 : 154	655 : 548	+ 107
18. SG Quickborn/F. Harburg	(-)	1	11	6	-	5	12 : 10	181 : 171	761 : 723	+ 38
19. TKC Preußen Waltrop	(26.)	2	20	4	3	13	11 : 29	287 : 353	1.242 : 1.368	- 126
20. SpVgg. Halbau Berlin II	(17.)	2	12	4	2	6	10 : 14	195 : 189	885 : 895	- 10
21. TKV Borussia Celle	(18.)	2	12	4	2	6	10 : 14	175 : 209	770 : 769	+ 1
22. TFG 38 Hildesheim sen.	(19.)	2	14	4	2	8	10 : 18	201 : 247	1.000 : 1.080	- 80
23. TKSC Regensburg/Erlangen	(20.)	1	8	4	-	4	8 : 8	130 : 126	579 : 560	+ 19
24. TKV Heselach Stuttgart	(21.)	2	11	3	1	7	7 : 15	127 : 225	825 : 1.085	- 260
25. TKC Menden	(27.)	2	21	3	1	17	7 : 35	270 : 402	1.102 : 1.346	- 244
26. Sülzer TK Köln	(22.)	2	21	3	1	17	7 : 35	233 : 439	1.090 : 1.556	- 466
27. TSC Berlin '62	(23.)	1	6	3	-	3	6 : 6	106 : 86	595 : 526	+ 69
28. TKC Nürnberg '82	(24.)	1	10	2	1	7	5 : 15	148 : 172	626 : 645	- 19
29. Junior Kickers Mannheim	(25.)	1	9	2	-	7	4 : 14	117 : 171	508 : 610	- 102
30. HSC Bonn	(28.)	1	9	1	1	7	3 : 15	93 : 195	582 : 792	- 210
31. TFG 38 Hildesheim II	(29.)	1	5	1	-	4	2 : 8	71 : 89	385 : 420	- 35
32. SG Menden/Sülz	(30.)	1	9	1	-	8	2 : 16	82 : 206	523 : 799	- 276
33. PTV Arminia Berlin	(31.)	1	7	-	1	6	1 : 13	84 : 140	380 : 438	- 58
34. Würzburger TKC	(32.)	1	6	-	-	6	0 : 12	45 : 147	466 : 756	- 290
35. Bavaria Kassel	(33.)	1	6	-	-	6	0 : 12	20 : 172	242 : 662	- 420

SENSATION

SDEM

Tolle Leistung des erst 16jährigen Sersheimer Nachwuchstalents und Hatrick durch Oliver Hahne - nun auch Gewinner der SDEM. Klasse.

Am 18. Juni 1988 war die Kultur- und Sporthalle in Sersheim Austragungsstätte der Süddeutschen Einzelmeisterschaft im TK. Ausrichter dieser Sektionsmeisterschaft des DTFV war der Tischfußballverein Sersheim '81.

Belohnt wurden organisatorische Bemühungen der Sersheimer durch den tollen zweiten Platz von Frank Hampel, der im Finale einem der wohl zur Zeit besten deutschen Tipp-Kicker Oliver Hahne aus dem westfälischen Waltrop, zwar mit 1 : 2 Sätzen unterlag, aber somit Titelträger des Südmeisters 1988 wurde.

Insgesamt bewarben sich 91 Spieler aus dem gesamten Bundesgebiet (einschl. Berlin); die deutschen Tipp-Kick-Hochburgen waren nur bis auf wenige Akteure ausnahmslos vertreten.

Zudem nahm auch eine Schweizer Gruppe aus Hölstein, Tabellenführender mit 6 : 0 Punkten der Nationalliga A der Schweiz teil.

Ausgerechnet die Teilnehmer aus Hamburg und Berlin, die zu den Topfavoriten gezählt wurden, und zudem schon einen Tag zuvor im nahen Mannheim auf dem Luisenpark waren, trafen erheblich verspätet, erst kurz vor 10.00 Uhr ein, so daß die SDEM '88 relativ pünktlich nach Bekanntgabe der 20 Vorrundengruppen gegen 10.30 Uhr begann.

Schon in der ersten Runde harderte Bruno Jäger, 2facher Süddeutscher 80, 81, in der wohl stärksten Gruppe und schied aus. Zu ihm gesellten sich noch so Spieler wie J. Rosenthal, M. Socha, J. Manuel - alle vom Bundesligaaufsteiger aus Hildesheim. Auch J. Backes erwischte es, der nach seinem



Die Sensation der Süddeutschen: Frank Hampel - T.F.V. Sersheim

Der 16-jährige Sersheimer wurde regionaler Meister!

Umzug jetzt mit Fulda in der Verbandsliga spielt.

Die zweite Runde, die in 6er-Gruppen auf 2 Platten ausgetragen wurde, in der 3 weiter kamen, beginnt durch eine Computerpanne erst mit einiger Verspätung.

Allen Hoffnungen zum Trotz verspielt Stefan Lieb, der Titelverteidiger, mit 0 : 10 Punkten in der Gruppe Jüttner, Bacher, Lorenzen, Kalle, Montognese, etwas lustlos seine Chance, den Titel zu wahren. Die in der 1. Runde noch so gut aufspielenden J. Marquardt, C. Lorenzen,

S. Wiesen, S. Hahne, Wölk, und P. Schnell scheitern am Weiterkommen genauso wie R. Schultzeiß, M. Busch und vor allem J. Foit, dem man wohl etwas mehr als den 53. Platz zuge-
traut hatte.

Auch der beste Schweizer Akteur, R. Ehrsam, der mit 9 : 7 Punkten, 32 : 33 Toren zu gefallen wußte, mußte sich der Konkurrenz beugen und wurde 37..

In der dritten Runde traten sich die verbleibenden 30 Akteure in 5 6er-Gruppen gegenüber, um die 16 Finalteilnehmer zu ermitteln.

St. Wenzel scheiterte besonders tragisch: Im Direktvergleich mit H. Fübinger wegen 2 Toren, die Harald im letzten Gruppenspiel gegen P. Funke mit 7 : 2 einfährt. Erforderlich waren 4 Tore Vorsprung von Harald - Peter war schon weiter!

O. Janitschek setzt sich allen zum Trotz souverän durch und überläßt W. Glück, K. Kazmierczak, J. Klecz und P. Grünheid alle mit 5 : 5 Punkten dem Direktvergleich, der Werner und Jan vorne sieht.

Den 16. Platz holt sich O. Ruscheweyh dank seiner 6 : 4 Punkte und zieht als bestplatziertes Viertel in die Finalrunde ein.

Der bis hierhin Punktbeste (des gesamten Turniers trifft auf Platz 16, Platz 2 auf 15 etc.) lt. Computer, der alle spielte mitrechnet.

Bester bis dahin: F. Hampel mit 24 : 4 Punkten vor H. Fübinger mit 23 : 5 Punkten.

In der Finalrunde hatte es O. Janitschek mit O. Hahne zu tun. Den ersten Satz verlor der Sersheimer erst nach 'Sudden death' (plötzlichen Tod) mit 0 : 1!!! Den zweiten dann mit 3 : 5. Der dritte Oliver (nämlich Bacher) scheiterte am ältesten Teilnehmer Werner Glück (41) und vierfachen Südmeister nach 3 Sätzen (4 : 3, 3 : 5, 3 : 5).

Im Viertelfinale räumte Frank Hampel den Berliner Spitzenspieler Thomas Jung mit 2 : 1 (1:5,4:2,5:3) weg.

H. Jüttner - P. Funke 0 : 2
W. Glück - A. Bujara 2 : 1
O. Hahne - K. Handrick 2 : 0

Auf dem Weg ins Endspiel schaltete Frank Hampel nochmals einen Berliner aus. Peter Funke mußte sich nämlich mit 2 : 4 und 4 : 5 beugen. Hampel hatte



Gleich im ersten Spiel der Endrunde trafen zwei aufeinander, die TK-Geschichte geschrieben haben:

Dabei besiegte Werner Glück (li.) den Favoriten Oliver Hahne mit sage und schreibe 11 : 0 Toren. Das brach Oliver das Genick und Werner zeigte einmal mehr, daß jeder Gegner Schlimmes befürchten muß, wenn er gegen ihn an die Platte tritt. Mit Platz 5 verzeichnete Werner letztendlich ein Bombenergebnis und hatte dabei auch mit dem zweiten Waltroper Holger Wölk kein Erbarmen und schlug diesen mit 9 : 2 Toren

nur im zweiten Satz Schwierigkeiten als er einen 0 : 3 - Rückstand in einen 4 : 3 - Vorteil umwandelte. Hampel glich aus

keiten als Funke einen 0 : 3 - Rückstand in einen 4 : 3 - Vorsprung umwandelte. Hampel glich aus und schoß das Siegtor beim 'Sudden death'.

Der Waltroper O. Hahne fand in Werner Glück einen ebenbürtigen Spieler; erst durch 'Sudden death' setzte sich Oliver zweimal durch. Extraklasse! (5 : 4 und 6 : 5)

Im Finale lag Hampel gegen den vier Jahre älteren Bundesligakollegen Oliver Hahne in der ersten Halbzeit des ersten Satzes mit 1 : 0 und später mit 3 : 2 vorne, doch mit seinen gefährlichen Schüssen holte sich Hahne diesen Durchgang

noch mit 4 : 3.

Der zweite Satz war eine sichere Beute von Hampel, der 5 : 1 führte und in der Schluphase noch zwei 'Hahnetreffer' einstecken mußte.

Der alles entscheidende dritte Durchgang sah Hampel beim Wechsel mit 2 : 1 vorne, ehe Hahne aber am Ende mit 4 : 2 die Nase vorne hatte und sich nach den offenen Nord- und Westdeutschen Einzelmeisterschaften nun auch die des Südens holte.

Südmeister wurde aber völlig überraschend Frank Hampel. Betrachtet man aber seine Turnierleistung, so kann man sagen, verdient hat er diese Platzierung alle Mal. Auf seine weitere sportliche Entwicklung darf man gespannt sein.

Wie bekannt, trat Idar-Oberstein im diesjährigen Pokalhalbfinale bei Eintracht Rehberge Berlin II nicht an, so daß die Berliner offiziell den Sieg zugesprochen bekamen und kampflös ins Finale einzogen.

Beim Eulenkupaltturnier in Peine sprach ich darüber mit Ecki Kuhn von Idar-Oberstein. Er sagte mir, daß Idar-Oberstein ein Finale aus Protest niemals in Hannover spielen würde, weil die hannoveranischen Rundschaumacher in der letzten RUNDSCHAU verunglimpfende Kritik an Idar-Oberstein übten, die diese nicht gutheißen könnten. O-Ton Ecki Kuhn: "Wenn neue Vereine die RUNDSCHAU lesen, denken die ja, wir sind Bescheißer."

Ich kann dieses Verhalten des Spielverzichts nicht gutheißen. Erstens sollte das Finale in Hannover stattfinden und nicht in Berlin, so daß man das Halbfinalspiel in Berlin immer hätte spielen können, und zum Zweiten, hätten die Idar-Obersteiner in Berlin gewonnen, was auf dem Papier auch kein Selbstgänger ist, wäre eine Absprache mit dem Finalgegner (zum damaligen Zeitpunkt Peine oder SG Quickborn/Hamburg) über eine Verlegung des Austragungsortes immer noch möglich gewesen.

Mir zeigt das Idar-Obersteiner Verhalten eines deutlich auf, was meines Erachtens für die TK-Szene symptomatisch ist: Kritik wird sofort persönlich genommen, man reagiert gekränkt, gar empört und reagiert entsprechend destruktiv.

Anstatt sich mit dem vermeintlichen Kontrahenten an einen Tisch zu setzen und die Meinungsverschiedenheiten zu diskutieren, werden unsinnige Konsequenzen gezogen, mit denen man sich erstens ins "eigene Fleisch schneidet" und zum Zweiten den Konflikt ungelöst läßt.

Nun schwelt der Konflikt unter der Oberfläche und schürt böses Blut. Als Außenstehender kann ich nur an die Vernunft appellieren. Schließlich wollen wir Tipp-Kick spielen und nicht maximal viele Tipp-Kick-Klein-kriege anzetteln.

Im übrigen bin ich grundsätzlich der Meinung, daß die Tipp-Kick-Rundschau nicht das

Sprachrohr eines Vereines sein darf, sondern das Sprachrohr des Verbandes (man spricht auch vom Mitteilungsblatt des DTFV, wer immer das sein mag) sein soll.

Ich bitte darum, dies bei der allgemeinen und speziellen Berichterstattung doch entsprechend zu beachten.

ab

DTFV-Pokal Halbfinale

Mit 12 : 0 Punkten in Folge zum Sieg

Mit 6 Mann im R 5 und damit reichlich 1 Mann und 1 Frau als Fanbegleitung reiste die SG in Peine an.

Erstmals in dieser Saison wurde Jan Klecz auf SG-Seite nicht eingesetzt, so daß Sven Leu, Arne Strichow, Hacky Jüttner und André Bujara zum Vergleich gegen die Peiner Bestbesetzung Andreas Lietz, Markus Mikschik, Ralf Nowack und Martin Leinz antraten.

Nach den ersten Anfangsschierigkeiten der Schiedsrichter, Tore als Tore zu geben und Nichttore Nichttore sein zu lassen, entwickelte sich ein fairer und spannender Clubkampf. Peine ging über 4 : 0, 6 : 2, 8 : 4, 11 : 5 und 13 : 7 deutlich in Führung und strebte einem sicheren Sieg entgegen. Lediglich Strichow und Bujara versuchten, dem Peiner Spielrausch etwas entgegenzusetzen und machten zusammen 6 Punk-

te. Jüttner ging völlig unter, Leu erkämpfte sich bei Gegenfarbe einen Punkt.

Auf Peiner Seite waren Lietz und Mikschik mit je 4 : 0 Punkten noch ungeschlagen, Nowack überzeugte mit 4 : 2 Punkten, lediglich Leinz spielte schwach bei einem erreichten Punkt.

Kein Zweifel, die SG lag am Boden und war eigentlich schon besiegt. Doch dann begann eine vermutlich aus dem Frust geborene Aufholjagd. Leu besiegte den am heutigen Tag sehr abwehrschwachen Peiner Leinz und Bujara hatte Mikschik sicher im Griff. Nun führte Peine nur noch mit 13 : 11 Punkten. Dies setzte weitere Kräfte frei: Jüttner legte nach 2 : 3 Halbzeitrückstand gegen Leinz eine 7 : 0 Halbzeit hin und holte seine einzigen Punkte. Strichow erzitterte sich erst in der letzten Minute den zweiten Punkt gegen Lietz. Somit führte die SG vor dem letzten Durchgang plötzlich mit 15 : 13 Punkten bei 8 Toren plus. Das sollte genügen und tat es auch.

Bujara und Leu hatte ihre Gegner Nowack und Mikschik sicher im Griff und holten verdient die Punkte zum 19 : 13 Endstand.

Einen Dank noch an Günter und Uwe Pauli, die uns zu einem Bier einluden. Ein geselliges Zusammensein mit den anderen Mitstreitern wäre nur beim gemeinsamen Anschauen einer anstehenden Tennisübertragung möglich gewesen.

ab



Aspetando Godo: Jogi Marquardt wartet auf den Termin für das Pokalfinale

WEST — Neues Spiel! Neues Ziel!

Der Westen im Überblick

Die letzte Chance!

Ich habe für die neue Saison etwa 700,— DM Kautionen und Strafen verhängt. Ich hoffe, daß dieses Geld dazu beiträgt, endlich mal eine Spielzeit im Westen ohne größere Schwierigkeiten durchführen zu können. Wenn wir alle an einem Strang ziehen und alle Spieltermine konsequent wahrnehmen, macht das Spielen auch wieder Spaß.

Um im Westen noch mehr Interesse zu wecken, werde ich den NRW-Cup und die Westliga weiterhin durchführen. Beide Veranstaltungen wurden von mir überarbeitet und neu durchorganisiert, der Austragungsort Wuppertal hat weiterhin Bestand.

Saisonvorschau

2. Bundesliga West

In der 2. Bundesliga hat sich einiges getan. Nach 9 Jahren, im großen und ganzen erfolgreich, mit dem Höhepunkt in die 1. Bundesliga aufgestiegen zu sein, zog der STK Köln 79 seine Mannschaft aus dem Spielbetrieb zurück.

Uns gehen zwar nicht die Spieler verloren, die sich anderen Vereinen angeschlossen haben, aber mit den Kölnern verliert der Westen eine Mannschaft, die sich auch außerhalb der Sektion einen guten Namen erkämpft hatte.

Mit dem Rückzug der Kölner und dem Aufstieg der Aachener aus der Oberliga, stieg keine Mannschaft ab, was im Westen nichts neues ist, denn Wuppertal II stand schon zweimal als Absteiger fest und konnte nur wegen immer wieder auftretenden Mannschaftsaufgaben die Liga halten.

Für die neue Saison sehe ich nur zwei Mannschaften, nämlich Menden I und Witten, die den ersten Platz erreichen können. Ich wage sogar zu sagen, daß alle anderen Vereine gegen den Abstieg zu kämpfen haben. Das Niveau der Liga ist nicht sehr hoch, aber dafür ausgeglichen, was auf spannende Spiele hoffen läßt.

Oberliga

Nach langem Überlegen habe ich mich weiter für eine Oberliga entschieden. Um den Mannschaftsmangel vorzubeugen, legte ich die Verbandsligen zusammen, die dann genügend Mannschaften für die Oberliga-Aufsteiger lassen kann.

Zu der Spielstärke der Mannschaften kann ich nur wenig sagen, es kann jede Mannschaft auf- oder absteigen, was die Liga eigentlich interessant machen müßte. Es stellt sich nur eine Frage, ob alle Mannschaften bis zum Schluß durchhalten und den Termin des Saisonendes wissen, was im letzten Jahr das größte Problem war.

Verbandsliga

Mit den Verbandsligen konnte man eigentlich zufrieden sein. Es gab zwar einige Spielwertungen, die zwar nicht geduldet werden konnten, aber wegen der hohen Kosten für einige reine Schülerteams verständlich waren.

Da ich jetzt die Verbandsligen zusammengelegt habe, gibt es keine neuen Ligen mehr und das Spielen müßte wieder Spaß machen. Die Entfernungen sind auch geringer geworden, was eigentlich nur fördernd wirken kann.

Als Favoriten sehe ich Duisburg und Barmen. Die Duisburger konnten sich zum Ende der letzten Saison verstärken und verbauten den Barmern den Weg in die Oberliga. Nach dieser Niederlage werden sich die Barmer wohl besonnen haben und vor allem alle Spiele austragen.

Der Westen kann sich glücklich schätzen. Er hat die geringsten Anfahrtswege, denn die Vereine im Norden und Süden fahren 200-300 km weit um irgendwo anzukommen. Aus diesem Grund müßte es doch einfach sein, alle Spieltermine wahrnehmen zu können.

NRW-Cup '88 in Wuppertal

Zum diesjährigen NRW-Cup kamen alle acht qualifizierten Mannschaften, was im Westen sehr selten ist.

Es wurde im K.O.-System gespielt und die ersten Begegnun-

gen verliefen recht deutlich bis auf Menden II - Wuppertal II. Aachen I deklassierte Gevelsberg mit 28 : 4, Waltrop I wurde seiner Favoritenrolle gegen Oberkassel gerecht und gewann sicher mit 21 : 11. Wuppertal I schlug Menden I überraschend hoch mit 22 : 10.

Zum Spiel Wuppertal II - Menden II: Es ging sehr knapp her. Wuppertal ging zwar mit 4 : 0 in Führung, die Menden schnell wieder aufholte und bis zu den letzten Spielen die Begegnung ausgeglichen gestalten konnte. Vor den beiden letzten Spielen, es stand 14 : 14 bei 55 : 55 Toren, mußte die Entscheidung fallen. Wie das gesamte Spiel endeten auch diese beiden Spiele ausgeglichen, nämlich 2 : 2 Punkte und 9 : 8 Tore für Menden.

Im Halbfinale trafen sich die Favoriten Wuppertal I und Waltrop I. Wuppertal ließ Waltrop ab dem 9 : 7 keine Chance mehr und gewann sicher mit 23 : 9.

Menden II schlug Aachen I auch deutlich mit 21 : 11.

Im Endspiel konnte Menden II bis zum 8 : 8 mithalten, danach spielte Wuppertal sein ganzes Können + Routine aus und gewann klar mit 21 : 11. Die Matchwinner waren Buber und Ruscheweyh mit je 8 : 0 Punkten, wobei Ruscheweyh nur 2 Tore zuließ.

NRW-Cup und Westliga '89

Für den NRW-Cup '89 kann sich ab sofort bei mir angemeldet werden, damit wir im Januar 89 mit der ersten Runde beginnen können. Das Startgeld beträgt pro Mannschaft DM 5 und es wird bis zum Halbfinale in Runden gespielt, die letzten vier Teams treffen sich dann in Wuppertal, um den NRW-Cup Sieger auszuspielen.

Die Westliga '89 wird zweimal ausgetragen und findet vorerst auch in Wuppertal statt. Das Startgeld beträgt nur DM 1!

ts

Auf los geht's los

Die neue Saison - na endlich! - ist unter Dach und Fach, jedenfalls so ziemlich, abgesehen von ein paar Nachzüglern oder voreilig Angemeldeten, die sich's bereits wieder überlegt haben. Bundesligen und Oberligen waren relativ problemlos. Zwar fehlten am Ende dann doch pro Liga mindestens 2 Kader, daher mußten Spielpläne oft ohne Kader verschickt werden, doch ansonsten bewährte sich die zweigeteilte Anmeldung. So konnten für diese Ligen die Spielpläne diesmal drei Wochen früher als im letzten Jahr versandt werden. Es ginge noch schneller, würden alle Vereine sich tadellos verhalten, oder hätte ich die Zeit, bei fehlender Meldung sofort nachzuhaken.

Genau die Zeit fehlte mir aber dort, wo es nötig war: bei den Verbandsligen. Da ich mich seit einiger Zeit an der Totalrenovierung einer gekauften Eigentumswohnung versuche, finde ich oft erst ab 10 Uhr abends Zeit für dringende DTFV-Dinge. Und bei den Verbandsligen ging es mal wieder drunter und drüber. Um einige in der Existenz bedrohte Ligen mußte ich echt kämpfen. Da wurden sämtliche neuen Clubs und Spielkreise, oft auch bereits abgemeldet, bemüht, um doch noch so etwas wie eine Liga hinzubekommen. Und zum Teufel! Warum ist denn heute kein Mensch mehr telefonisch erreichbar. Jeder ist heute auf dem Sportplatz, bei der Freundin, bei der Tante, bei der Oma und weiß ich wo. Und hat man ihn erst einmal erreicht, so muß er - klar - erst die anderen fragen, ob man mitspielen wolle. Und das dauert.

Für eine zweigeteilte Liga im Westen und in Baden-Württemberg reichte es leider nicht mehr. Jetzt scheint auch im Norden die Hamburg-Liga zusammenzubrechen. Erst meldeten Quickborn und Fortuna Hamburg wieder gemeinsam für die Bundesliga. Dann ließ man sich scheiden und die Hamburger meldeten sich zur Verbandsliga. Jetzt wo die Spielpläne heraus sind, wurde wieder Hochzeit gefeiert. Verbandsliga ääh bäh! Nun, an solche Sachen gewöhnt man sich. Schließlich fängt auch in den Verbandsligen die Saison einmal an und bald spricht keiner mehr drüber.



Der spätere Vierte Andreas Schneider (W'alfingen) hier im spannenden Kampf gegen Jens Foit (re.) vom Aufsteiger IFG 38 Hildesheim

Unverbraucher Mann



Neben Holger Wölk die Überraschung dieser Titelkämpfe:
Florian Götzmann
(Schwetzingen)

Erst in der Endrunde kam für ihn der Einbruch, aber immerhin spielte er um Platz 11 gegen den Favoriten Oliver Hahne

Und jetzt die Meldung: Frohe Nachricht für alle Bundesliga-Abstiegskandidaten (Gruß von hier nach Hildesheim. Wer sprach von der SSG Sersheim?) (Ich nicht!). Die SWG Idar-Oberstein meldete sich am Sonntag, den 16.10.1988 aus der Bundesliga ab. Da bleibt mir wohl einiger Ärger erspart. Diesmal. Aber schade, irgendwie waren die Jungens unkonventionell. Ich mag das. (ääh Fink, der Arsch, deshalb...).

Noch ein kleines Wort zur alten Saison, die mich immer noch ein klein wenig beschäftigt. In der zweiten Oktoberwoche ist es mir gelungen, das letzte noch fehlende Ergebnis "an Land zu ziehen". Jetzt könnte ich endlich die Abschlußtabellen herausbringen. Doch ich krieg die erste Seite, die Hot-News (oft aufgewärmt) nicht voll. Der tadellos funktionierende Informationsfluß des DTFV läuft in letzter Zeit wohl etwas an mir vorbei.

rf

Neue Adresse Rudi Fink

Rudi Fink
Im Moore 27
3000 Hannover 1

Telefon bleibt

Freundesdienste

Rehberge/Drispenstedt

Da war ich schon etwas sauer auf die Rundschau-Redakteure. Sie baten mich um ein paar Informationen zu den nebulösen Gerüchten um die Drispenstedt-Spiele in Berlin. Ich stellte also meine Notizen zur Verfügung, mit der Bitte, diese nicht abzdrukken. Genau diese Notizen standen dann Wort für Wort in der RUNDSCHAU. Für die Öffentlichkeit war dieser Text aber keineswegs bestimmt.

Nun ist es mal passiert, alle haben's nun gelesen, empören sich. Und die Akteure - Drispenstedter und Rehberger? Die sind jetzt bitterböse! Total mißverstanden hat man sie, nicht kapiert, daß sie Rudi Fink nur einen kleinen Streich spielen wollten. Da haben wir doch wieder zu wenig Humor gehabt - oder?

Schade, daß ich die vielen interessanten Telefongespräche nicht aufzeichnen konnte. Dann hätte man mal vorspielen können, wie gut sie sich alle verstellen können, wie sie ernst bleiben konnten, obwohl sie sich innerlich vor Lachen bogen. Jener Yogi aus Berlin (oder Jogi?) der so glaubhaft stammelte und nach Ausreden suchte und gekonnt vorspielte, daß er weder etwas wisse noch sagen dürfe. Jener Michael Arnold, der einst kein Wässerchen trüben konnte, unter der fachkundigen Leitung seines psychologisch geschulten Freundes aber zum gerissenen Scherzbold gereift ist. Ob er gespielt habe und falls ja, wie? wollte da der Sektionsleiter ganz offiziell von ihm wissen. "Ja haben wir denn gespielt?" fragte sich der liebe Micha, und "wie wars denn bloß?". Dann fiel ihm ein völlig falsches Ergebnis ein. Hat der sich hinterher auf die Schenkel gehauen, der Gute.

Und der liebe Olaf Preuße, dieser korrekte Mensch, dem die Tränen kommen, wenn einer bei einem Turnier ungerecht behandelt wird (zu Recht!). Der war in Berlin gar nicht dabei. Hat er doch toternst zu mir gesagt, und ich habe ihm geglaubt! War 'ne tolle Überraschung als der Spielzettel dann doch noch kam. Da stand er mit vollem Namen. Hab ich gestaunt. Herr Gott, was für ein Talent - ein kabarettistisches - wohlgemerkt. Der

Knörenschild war auch dabei. Auch nicht schlecht, unser Mirko!

Ich gesteh's. Bin reingefallen. Pech gehabt! Es gibt eben Leute bei uns, die sind nicht auf den Kopf gefallen, können noch ein bißchen mehr als nur Tipp-Kick spielen.

rf

Entzerren

Nicht erhaltene Rundschau

Immer wieder hören wir von Leuten aus der ganzen BRD, daß sie die RUNDSCHAU bezahlt, bestellt, auf einmal nicht mehr erhalten, etc. etc. Kurzum es gibt kleine Fehler. Da Andreas Dawo die Bestellungen erhält, Rudi aber die Aufkleber ausdruckt und wir sie dann noch aufkleben, könnt Ihr Euch sicher vorstellen, daß es hier und dort sicherlich 'mal ein Versehen gibt. Was ich auch als ärgerlich empfinde, daß 1. immer wieder Leute sich beschweren, daß sie bereits vor 1 Jahr bezahlt haben und noch nie etwas erhalten haben und 2. das noch zu viele Leute denken, daß wir für jeden Versandfehler haften oder gar für alles verantwortlich sind was in der RUNDSCHAU steht. Entweder lesen sich die Leute dieses Blatt nie richtig durch oder sehen uns als die "Kings" aus Hannover, die den absoluten Durchblick haben! Oh Gott, wär doch ein wenig Wahrheit am Letztgesagten!

ah

Kommentar

Europacup 1988

Nachdem sich der ganze Europacup in Kleintettau scheinbar sowieso in Luft aufgelöst hat, möchten wir an dieser Stelle auch die ganzen Zuschriften wegen des Ärgers um das Schweizer Nationalteam ersparen. Jungens geht doch nicht immer gleich an die Decke. Es ist schließlich kein Profifußball bei der Fuji oder Coca-Cola uns den Geldhahn abdrehen, wenn die Schweiz nicht kommt. Also wollen wir alles mal schnell vergessen, auch wenn es natürlich von (für) beiden Seiten ärgerlich ist.

ah

HÖCHSTE QUALITÄT

Persönlichkeiten müssen reifen können

Der Sätzar!

Sagt doch selber Leute ist das nicht eine bodenlose Unverschämtheit die sie hier mit Eurem Sätzar machen? Ja klar, ich nehm den Mund oft zu voll. Kann meine Sprüche auch mal übertreiben. Aber bin ich denn nicht auch ein Mensch, wenn auch nur ein Sätzar? Nur noch eine Spalte stellen mir diese Schw.... zur Verfügung. Da soll ich mich auslassen, ja austoben. Ungerechtigkeit. Da sitze ich nun und darf tippen, tippen usw. bis mir das Kreuz wehtut. Deutschfehler (jedenfalls die Schlimmsten) ausbessern und wenn ich mal wieder 'Athmosphäre' schreibe, erhalte ich ein mitleidiges Lächeln und möchte in die hinterste Ecke verkriechen. Aus Protest habe ich für eine Stunde die Arbeit niedergelegt, aber die Jungens haben's gar nicht gemerkt. Die kamen 2 Stunden zu spät und fragten nur, ob der Kaffee schon fertig ist. So bleibt alles unerhört und wenn Ihr nicht schleunigst wieder Euren Sätzar haben wollt - natürlich in gemäßigter Form (hähä), dann weigere ich mich in Zukunft diese dämlichen Artikel über Tipp-Kick zu schreiben und lasse Karsten mit seinem kranken Kreuz ran oder Stefan, der die Tasten nur mit seiner Zeichenfeder berührt (wär ihm zu dreckig, oder so 'n Quatsch hat er genuschelt). So, jetzt aber genug gewehleidet. Schreibt an diese miese Redaktion und besonders an diesen Oberspinner Hennings, oder wie er heißt, der läßt sich hier eh nie blicken und läßt den Coolen raushängen.

Euer
D. Sätzar



BESTANDSAUFNAHME

Die TK-Rundschau unter hannoverscher Regie besteht nun seit gut 2 Jahren; vor Euch liegt die 9. Ausgabe unter unserer Regie. Vom Layout her dürftet Ihr zufrieden sein und sind wir es, mit Abstrichen, auch. Was jedoch den Inhalt betrifft, so beginnt, ganz wie bei unseren Vorgängern aus Hamburg, negatives überhand zu gewinnen. Mit Sicherheit liegt das zum einen an der Entwicklung bei Turnieren und im Mannschaftsspielbetrieb. Es gibt viele kleine Cliques, die sich untereinander "helfen". Dies hat es, was nicht als Entschuldigung gelten darf, schon immer gegeben. Vielmehr entscheidend für die Negativentwicklung der Rundschau scheint mir aber das gleichzeitige Absinken unseres Vereins, der Medos. Auch hier gibt es zu unseren Vorgängern in vielerlei Hinsicht Parallelen. Union Hamburg 'verkam' damals zum Fußballverein bzw. Freizeitverein. Tipp-Kick lag ausser vor und wurde nicht mehr 'leistungsmäßig' betrieben. Turniere immer seltener besucht, da auch damals die Schiebereien und Regelauslegungen überhand nahmen.

Bei den Medos spielt sich nun vergleichbares ab. Spielabende bei denen die Dartpfeile durch die Luft schwirren. Gesellschaftsspiele im Übermaß. Dann mal ein Spielchen um ein Bier, sonst ein gequältes Kicken bei den "Pflichtspielen" = Punktspielabenden. Erfolg: Abstieg aus der 1. Liga, Abstieg aus der Oberliga. Null-Bock-Mentalität! Kein Wunder also, daß zum einen die Rundschau durch die aufgestaute Unlust meistens auf sich warten läßt.

Durch die gehäuften Einblicke hinter die Kulissen und durch das ständige beschäftigen mit der TK-Landschaft treten Ermüdungserscheinungen auf, die nur allzu verständlich sind. Hinzu kommt, daß der ursprünglich eigentliche Antreiber der Rundschau, nämlich Andreas dieses Jahr mehr im Krankenhaus zubrachte als zur Arbeit ging. Dies hatte Auswirkungen auf die Freude, ja auf die Lust an der Rundschau.

Stefan 'malocht' von 24.00 Uhr - 10.00 Uhr morgens (!) und Karsten bis 17.00/18.00 Uhr abends und war zudem auch noch krank (sein Rücken war dermaßen im Eimer, daß er nicht mal mehr TK spielen konnte!). Andreas konnte sich im 1. Halbjahr 1988 nur noch auf die Beiden verlassen und

möchte sich auf diesem Wege für die phantastische Arbeit bei den letzten Ausgaben noch einmal herzlich bedanken und dies auch einmal allen Lesern vor Augen führen; besonders denjenigen, die allzu gerne meckern. Bei Andreas traten dann, auch noch private Probleme ein, die besonders den Besuch der DEM verhinderten und auch sonst nicht gerade zu einer positiven Einstellung zur Rundschau-Arbeit beitrugen. Nach dem Motto 'Sowieso-alles-scheiß-egal' verhalf er fast zum Sterben der TK-Rundschau. Aber sei's drum.

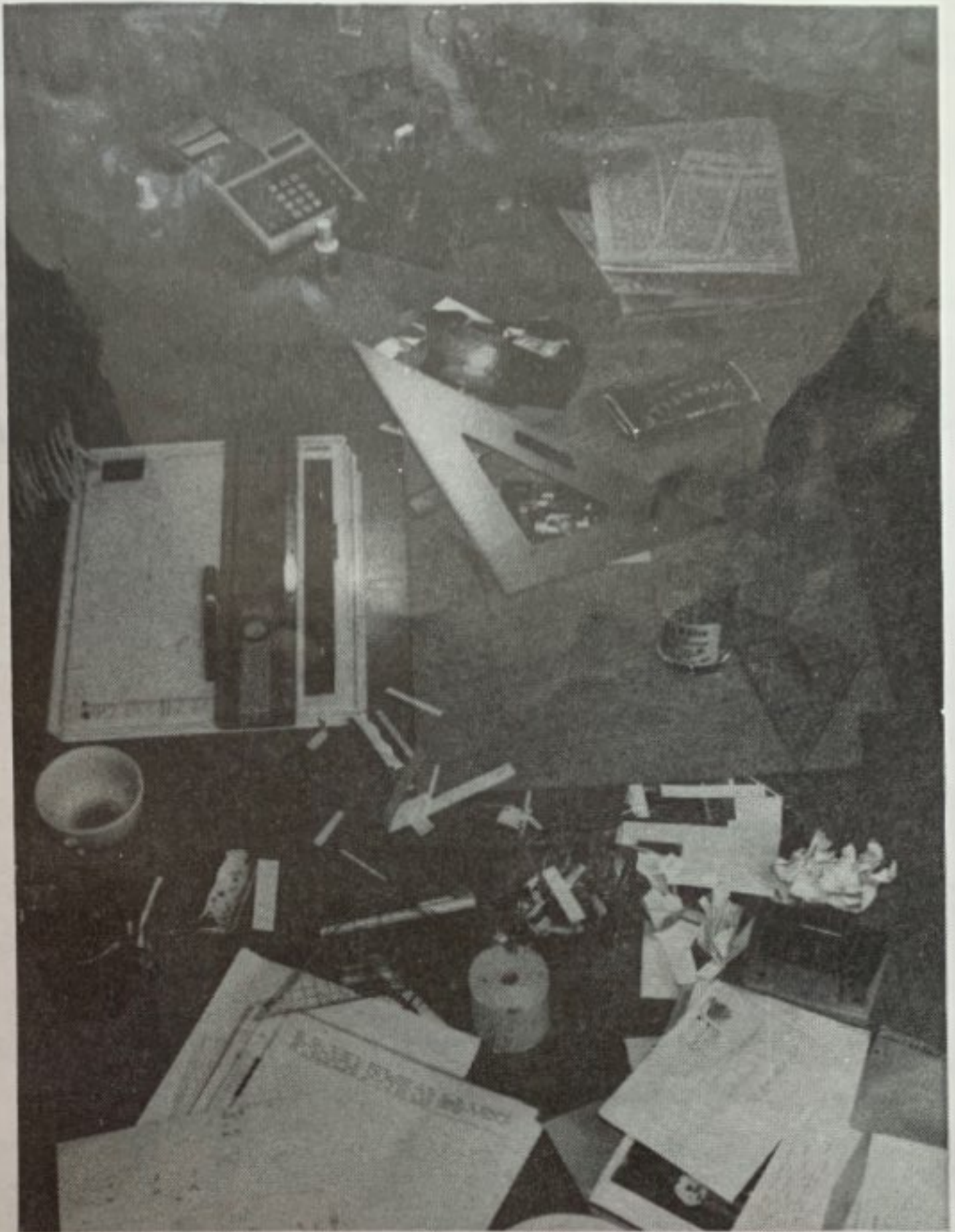
Mit viel, sehr viel Kritik wurden wir, ob unserer negativen Berichte, für die letzte Rundschau-Ausgabe getadelt. Inwiefern die Kritik zu hart war, lassen wir einmal dahingestellt. Schlecht war auf jeden Fall, daß sie sich wie ein roter Faden durch ganze Heft zog und D. Sätzar tat seinen Teil, indem er alles ins Lächerliche zog.

Entschuldigt diese Fehlritte, besonders vom Setzer, aber scheinbar mußten wir irgendwann auch 'mal Dampf ablassen.

Daß dieses so weit ging, daß Rudi alte Ausgaben orderte, weil man II/88 keinem Neuling zumuten konnte, gab uns zu denken. Hoffentlich aber denkt auch jeder von Euch einmal darüber nach inwieweit er dazu beigetragen hat.

Zum Abschluß dieser Bestandsaufnahme noch eine bedauerliche Nachricht. Karsten wird in Zukunft an der Rundschau nicht mehr mitwirken. Der Abgang aus der Redaktion hatte allerdings wahrhaft keinen Stil. Ohne ein Wort der Begründung Stefan und mich mitten in der Arbeit hängen zu lassen, spricht trotz aller Mitarbeit im Endeffekt nicht gerade für dich, Karsten.

ah



NRW-Cup '88 Wuppertal

TKC Wuppertal I - Preußen Waltrop I 23:9
 TKC Menden II - TFC Aachen I 21:11

Finale

TKC Wuppertal I - TKC Menden II 21:11

Baden-Württembergische Einzelmeisterschaft

Finale: Gehrung - Kaczmierczak 5 : 5/9 : 6
 (Schwenn.) (Sersheim) 2. Spiel
 Platz 3: M.Seyfried - Schultheiß 7 : 5
 (Schwenn.) (W'alfingen)
 Platz 5: Wenzel - Füssinger 6 : 3
 (Schwenn.) (H'landen)
 Platz 7: Schneider - Loew-Albrecht 3 : 3/5 : 4
 (W'alfingen) (Mannheim) 2. Spiel
 Platz 9: A. Sigle - Pfeiffer 7 : 4
 (H'landen) (H'landen)
 Platz11: Harpel - Eiferle 3 : 3/6 : 5
 (Öpfingen) (Öpfingen) 2. Spiel

8. Peiner Eulenkupferturnier

Finale: O.Hahne - Nowack 9 : 5
 (Waltrop) (Peine)
 Platz 3: Kandziorna - Mikschik 6 : 3
 (Drispenst.) (Peine)
 Platz 5: Grote - Schnetzke M. 3 : 1
 (Drispenst.) (Jerze)
 Platz 7: Marquardt - C. Handtke 23 : 8 !
 (Rehberge) (Rehberge)
 Platz 9: A. Haase - Kucksdorf 8 : 6
 (Schöppenst.) (Rehberge)
 Platz11: Bastian - A. Borde 6 : 5
 (Wolfsburg) (Rehberge)

Süddeutsche Einzelmeisterschaft**Achtelfinale:**

Füßinger - Handrik 1 : 2 (10 : 5,3:4,3:4)
 Funke - Ruscheweyh 2 : 1 (3 : 6,6:2,3:2)
 Jüttner - Handtke 2 : 1 (4 : 6,9:2,3:2)
 Strichow - Bujara 1 : 2 (3 : 4,5:3,5:7)
 Jung - Klecz 2 : 0 (3 : 1,4 : 3)
 Harpel - Bremer 2 : 0 (11 : 5,6 : 5)
 Glück - Bacher 2 : 1 (3 : 4,5:3,5:3)
 Hahne - Janitschek 2 : 0 (1 : 0,5 : 3)

Viertelfinale

Harpel - Jung 2 : 1 (1 : 5,4:2,5:3)
 Jüttner - Funke 0 : 2 (4 : 6,7 : 8)
 Glück - Bujara 2 : 1 (6 : 4,4:5,3:2)
 Hahne - Handrick 2 : 0 (6 : 3,5 : 4)

Halbfinale

Harpel - Funke 2 : 0 (4 : 2,5 : 4)
 Hahne - Glück 2 : 0 (5 : 4,6 : 5)

Finale: Hahne - Harpel 2 : 1 (4 : 3,3 : 5,4 : 2)

2. Bayerische Einzelmeisterschaft

Finale: Prem - O. Brunner 5 : 4
 (Kelheim) (Kelheim)
 Platz 3: F.Wagner - W. Elkol 5 : 4
 (Rotthal) (Kleintettau)
 Platz 5: F.Putz - A.Greisle 5 : 3
 (Rotthal) (Kelheim)
 Platz 7: Scheidig - M. Löffler 6 : 4
 (Kleintettau) (Kleintettau)
 Platz 9: D. Vogt - A.Erbertseder 7 : 5
 (Eching) (Rotthal)
 Platz11: R.Bauer - N.Finger 5 : 4 n.V.
 (Kelheim) (Kelheim)

2. Lauterer Jubiläumsturnier

Finale: Hautzinger - J. Kuhn 2 : 2/4 : 3
 (Sersheim) (Idar-Oberstein) 2. Spiel
 Platz 3: Kaczmierczak - Hack 5 : 2
 (Sersheim) (Schwetzingen)
 Platz 5: Häfner - Glück 9 : 4
 (Stuttgart) (Stuttgart)
 Platz 7: Rolle - Höfer 6 : 2
 (vereinslos) (Dillenburg)
 Platz 9: P.Becker - E. Kuhn 13 : 4
 (Büdingen) (Idar-Oberstein)
 Platz11: Darga - Harpel 8 : 4
 (Büdingen) (Sersheim)

6. Glensgau - Pokalturnier

Finale: P.Gehrung - Kaczmierczak 7 : 2
 (Schweningen) (Sersheim)
 Platz 3: O.Bacher - Loew-Albrecht 2 : 1
 (Sersheim) (Mannheim)
 Platz 5: Glück - Grünheid 4 : 2
 (Stuttgart) (Rehberge)
 Platz 7: M.Seyfried - F. Kleofasz 6 : 4
 (Schweningen) (Göppingen)
 Platz 9: M.Hautzinger - C.Keßler 4 : 2
 (Sersheim) (Donauesch.)
 Platz11: Schneider - M.Kaus 12 : 3
 (W'alfingen) (Frankfurt)

Deutsche Einzelmeisterschaft 1988

Finale: Schuster - M.Steinfeld 6 : 4
 (Düdinghausen) (Idar-Oberstein)
 Platz 3: M.Seyfried - Schneider 5 : 4 n.V.
 (Donauesch.) (W'alfingen)
 Platz 5: Glück - Wölk 9 : 2
 (Sersheim) (Waltrop)
 Platz 7: Budzynski - Jüttner 4 : 3
 (Rehberge) (F.Harburg)
 Platz 9: Jung - Backes 7 : 3
 (Rehberge) (Fulda)
 Platz11: Hahne - Götzmann 12 : 6
 (Waltrop) (Schwetzingen)

Weser - Ems - Pokal 1987/88**Halbfinale:**

Phoebus Cuxhaven II - Phoebus Cuxhaven I 9 : 23
 Concordia Drochtersen - TKC Stade I 13 : 19

Finale:

Phoebus Cuxhaven - TKC Stade I 25 : 7

2. Bad Hersfelder Stadtreisterschaft

Finale: Kaczmierczak - Rolle 1 : 5
 (Sersheim) (vereinslos)
 Platz 3: Priebe - Kaus 4 : 7
 (Göttingen) (Frankfurt)
 Platz 5: Harpel - Krapoth 5 : 6
 (Sersheim) (Göttingen)
 Platz 7: A.Baier - Loew-Albrecht 5 : 4
 (vereinslos) (Sersheim)
 Platz 9: A.Huch - F.Kleofasz 5 : 7
 (Rotor Hildesh.) (H'landen)
 Platz11: Heinze - Schieferdecker 2 : 4
 (Büdingen) (Rotor Hildesh.)

Presseprämien

Seit 1983 hat sich hier nichts geändert und auch in diesem Jahr wollen wir wieder auf folgende Punkte aufmerksam machen:

Beim Einsenden der Artikel müßt Ihr folgende Dinge beachten -

- die einzelnen Artikel sollen auf ein Din-A-4 Blatt aufgeklebt sein.
- mindestens das erste Blatt muß den Namen des Clubs sowie nach Möglichkeit die Bankverbindung enthalten.
- neben jedem Artikel muß der Name der Zeitung, das Erscheinungsdatum und die Auflagenstärke stehen. Es zählt stets die Auflage der Regionalaufgabe, in der der Artikel erschienen ist.
- Berichte, die vom 1.1. des Jahres bis zum 30.06. des Jahres erschienen sind, müssen bis spätestens 31.07. bei Reiner Schultheiß sein. Berichte vom 1.7. bis 31.12. bis zum 31.1. des Folgejahres.
- Berücksichtigung von nicht fristgemäß eingereichten Artikeln ist in Zukunft ausgeschlossen.
- Die Prämien können von Andreas Dawo mit dem Beitrag oder anderen Verbindlichkeiten der Clubs gegenüber des DTFV verrechnet werden.

Für alle, die bislang noch nicht von der Presseprämie profitieren können: Versucht es doch 1989 auch einmal. Ab Mitte Januar steht beim Computer-Service des DTFV der Leitaden "Mitgliederwerbung" zur Verfügung. Er enthält auch Tips für Pressekontakte und Beispiele von Briefen und selbstverfaßten Artikeln für die Presse.

Angebot Sport- und Ehrenpreise

Firma Hans Merz
Friedhofstr. 15
7080 Aalen
Tel.: (07361) 61173

Unter dieser Adresse könnte sich eine neue wertvolle Kraft innerhalb des DTFV verbergen. Nicht nur, daß es hier alles an Pokalen (echt günstig) zu kaufen gibt. Nein, es gibt auch ein spezielles Angebot dieser Firma: Eine Prämie bei eingehenden Aufträgen von TK-Klubs an den DTFV. Also nichts wie hinschreiben. 1. billig 2. wertvoll für den DTFV!

(5 % des in einem Jahr angekauften Bestellwertes aller TK-Vereine gehen als Gutschein an den DTFV!)



RUNDSCHAU - Kritik

So ganz glücklich war ich mit der letzten RUNDSCHAU nicht. Karstens Bundesliga-Bericht war doch zu sehr durch die Vereinsbrille gefärbt und hätte in der "Medo-Post" wohl einen besseren Platz gehabt. Bei so manchen Beitrag habe ich das Lesen vorzeitig eingestellt, da der Setzer (Sätzar-Rudi-Sätzaar!) mir zu sehr auf den Nerv ging. Er sollte die Texte in Frieden lassen und sich auf irgendeiner Seite in eine Ecke verziehen, wenn er seinem Herzen einmal Lust - äh, Luft machen will. Richten wir ein Plätzchen in der RUNDSCHAU für ihn ein! (Grrrr)

Der Hammer aber war die Ankündigung Hannovers als Treffpunkt für das Pokalfinale. Das hat mir eine Menge Ärger eingebracht, obwohl die Meldung ohne mein Zutun in die RUNDSCHAU gelangte. Sie war als Gag gedacht, so hörte ich. Als solcher war sie aber kaum erkennbar. Kein Wunder, daß sich die am Pokal Beteiligten heftig bei mir beschwerten. Darum sei deutlich gesagt, daß ich den Endspielort erst dann festlege, wenn die Endspielteilnehmer auch feststehen. Und das ist in diesem Jahr, weil es zwischen Quickborn und Berlin verkehrstechnisch so schön in der Mitte liegt eben - wer hat das geahnt - Hannover!

Technisch war das Produkt, wie immer, wieder brilliant. Durch die Zeilen des Blattes aber schimmert immer häufiger der Frust der Redakteure. Der Anschluß an den Info-Kreis des Verbandsausschusses brachte da wohl keine Besserung. Aber wie denn auch? Von einer Diskussion profitiert man, wenn man sich beteiligt. Zuhören (bzw. durchlesen) und meckern ist halt ein bißchen wenig. Kritik hin, Kritik her - wollen wir hoffen, daß uns diese RUNDSCHAU - Redaktion noch ein wenig erhalten bleibt. Ein so gut gestaltetes Blatt, wird ihnen so schnell keiner nachmachen. Wenn sich das Umfeld bessert, nimmt ja vielleicht auch die Motivation wieder zu. Eine Hoffnung bietet da vielleicht die JHV in Wuppertal, zugegebenermaßen nur eine kleine.

VIP

Bundesspielleiter

Rudi Fink
Im Moore 27
3000 Hannover 01
Tel.: 0511/701693

Turnierbetreuer
Robin Loew-Albrecht
Hautenstraße 3
7257 Ditzingen 01
Tel.: 07156/6064
(außerdem 'Turnier-Echo')

Kassenwart

Andreas Dawo
Rosengasse 1
6740 Landau/Pfalz
Tel.: 06341/86470

Kto.-Nr.: 53645
Sparkasse Landau
BLZ: 548 500 10

Sektionsleiter Süd:

Patrick Gerling
Ringstraße 30
6751 Höringen
Tel.: 06302/5248

Sektionsleiter West

Thomas Schneider
Pfeilstraße 18
5600 Wuppertal 02
Tel.: 0202/628754

Sektionsleiter Nord

Thorsten Bothe
Sandersbeek 13
3400 Göttingen
Tel.: 0551/793099

Koordination

Thorsten Bretzke
Wittorfer Straße 102
2350 Neumünster
Tel.: 04321/43264

Clubservice

Heiko Mausolf
Imstedt 22
2000 Hamburg 76
Tel.: 040/2299098

Versandstelle
TK - Material

Reiner Schultheiß
Allgäuer Straße 24
Tel.: 07361/76885
7080 Aalen

Wolfgang Sprung
Hogenestweg 26
1000 Berlin 47

rf

Frche Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr 1989 wünscht Euch das RUNDSCHAU-TEAM !



Jungens! Ab 1989 gibt es 5 Ausgaben RUNDSCHAU und zwar pünktlich!
Abgabeschluß der Ausgabe 4/1988: 29. Januar 1989 - späteres wird
nicht mehr angenommen.